



Stadt Chur «Geschäftsbericht 2025»

Departement **Bildung Gesellschaft Kultur (BGK)**

Stadtschule

Das Berichtsjahr war geprägt von bedeutenden Entwicklungen an der Stadtschule. Mit der Eröffnung des neuen Schulstandorts Fortuna wurde ein neues Kapitel aufgeschlagen – ein Meilenstein, der ohne den Einsatz, die Flexibilität und das Engagement aller nicht möglich gewesen wäre. Von Anpassungen in der Personalverordnung und dem Personalreglement der Stadt Chur konnten die Mitarbeitenden der Stadtschule sehr stark profitieren. Ein besonders wichtiger Meilenstein ist der Entscheid des Gemeinderates, die Funktion der Klassenlehrpersonen auf allen Stufen ab August 2027 mit einer zweiten Lektion zu honorieren.

Die Bildungskommission startete per 1. Januar 2025 in ihre neue Legislaturperiode. Sie erarbeitete die Legislaturziele 2025–2028 partizipativ mit den Führungspersonen der Stadtschule. In den kommenden Jahren wird die pädagogische Haltung «Neue Autorität» ein wichtiger Wegweiser für die Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitenden, Schülerinnen und Schülern sowie Erziehungsberechtigten sein.

Aufgaben

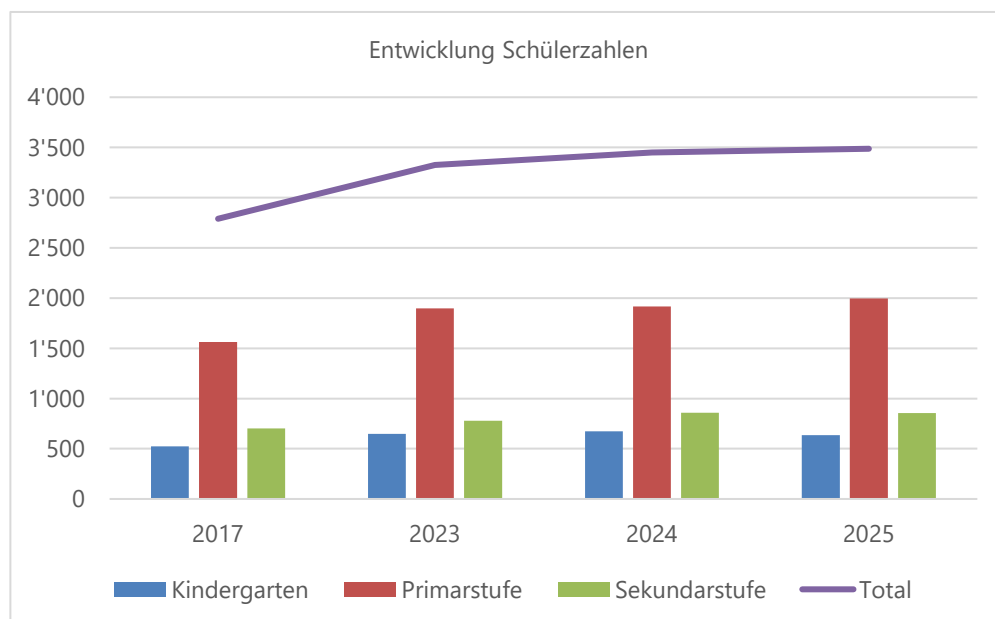
- Führen und Entwickeln unter Berücksichtigung der Legislaturziele der Bildungskommission
 - der öffentlichen Volksschule vom Kindergarten bis in die 9. Klasse (zweisprachiges Unterrichtsangebot Zyklus 1 bis 3)
 - in 12 Schulhäusern der Primarstufe und 3 Schulhäusern der Sekundarstufe I
 - in 44 Kindergartenabteilungen an 24 Standorten
 - von 6 Talentklassen Musik und Sport auf der Sekundarstufe I
 - von 4 Sprachintegrationsklassen und von 3 Timeout- und Timewin-Angeboten
 - der Schulsozialarbeit
 - der schul- und familienergänzenden Betreuung
- Die Stadtschule fördert und pflegt Einheit und Vielfalt, setzt auf Zusammenarbeit und befähigt die Schülerinnen und Schüler, Verantwortung für sich selbst, die Gemeinschaft und die Umwelt zu übernehmen

Finanzen/Personal

Finanzen	2017	2023	2024	2025
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	53.29	69.88	71.39	76.96
Ertrag	-6.92	-10.16	-10.86	-11.57
Saldo	46.37	59.72	60.53	65.40
Personal				
Anzahl Mitarbeitende	481	627	568	583
Stellenprozente	29'400	37'354	35'427	35'978

Statistische Angaben per Ende Kalenderjahr

Total Schülerinnen und Schüler	2017	2023	2024	2025
Schülerinnen und Schüler Kindergartenstufe	525	649	673	634
Schülerinnen und Schüler Primarstufe	1'563	1'897	1'917	1'997
Schülerinnen und Schüler Sekundarstufe I	702	779	859	856
Total	2'790	3'325	3'449	3'487



Zyklus 1 + 2	2017	2023	2024	2025
Schülerinnen und Schüler	2'088	2'546	2'590	2'631
Klassen	119	144	150	155
Stellenprozente Schulleitungen	580	745	800	825
Stellenprozente Schulleitungen Stv.	0	86	86	86
Stellenprozente Schulische Heilpädagogen	2'439	2'936	2'936	2'936
Stellenprozente Logopädie	376	545	545	545
Kindergartenstufe	2017	2023	2024	2025
Schülerinnen und Schüler	525	649	673	634
Klassen	33	41	42	44
Median Klassen	16	16	16	15
Ø Klassengrösse	15.9	15.8	16.0	14.4
Stellenprozente Kindergartenlehrpersonen	3'257	4'150	4'272	4'372
Primarstufe	2017	2023	2024	2025
Schülerinnen und Schüler	1'563	1'897	1'917	1'997
Klassen	86	103	108	111
Median Klassen	18	19	19	18
Ø Klassengrösse	18.1	18.4	17.7	17.9
Stellenprozente Primarlehrpersonen	10'931	12'897	13'093	13'214

Im Berichtsjahr ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler im Zyklus 1 + 2 um 41 gestiegen. Der Median der Primarklassen sank und lag bei 18 Schülerinnen und Schüler, die durchschnittliche Klassegrösse ist von 17.7 auf 17.9 gestiegen. Auf der Kindergartenstufe ist der Median ebenfalls gesunken und beträgt 15 Kinder pro Klasse (kleine Klassen, welche wegen der Quartierbeschulung entstehen, drücken den Median sowie den Kindergartendurchschnitt).

Zyklus 3	2017	2023	2024	2025
Schülerinnen und Schüler	702	779	859	856
Klassen	47	47	48	50
Stellenprozente Schulleitungen	225	295	295	270
Stellenprozente Schulleitungen Stv.	0	21	31	21
Stellenprozente Sekundarlehrpersonen	7'169	7'057	7'187	7'157
Stellenprozente Schulische Heilpädagogen	879	896	896	896
Realschule - Modell C				
Schülerinnen und Schüler	280	271	302	298
Klassen	21	20	18	18



Median Klassen	13	14	15	16
Ø Klassengrösse	13.3	13.5	16.7	16.5
Sekundarschule - Modell C				
Schülerinnen und Schüler	422	508	557	558
Klassen	26	27	30	32
Median Klassen	16	19	19	18
Ø Klassengrösse	16.2	18.8	18.5	17.4

Der Zyklus 3 ist in Real- und Sekundarschule aufgeteilt. Zusammenfassend wird diese Stufe auch als Sekundarstufe I bezeichnet. Sie wird in Chur kooperativ nach dem Modell C geführt. Niveaufächer sind Deutsch, Mathematik (inkl. Geometrie) und Englisch.

Auf der Sekundarstufe I ist die Anzahl Schülerinnen und Schüler leicht gesunken. Während der Klassen-Median der Realschule von 15 auf 16 gestiegen ist, hat die durchschnittliche Klassengrösse leicht abgenommen. An der Sekundarschule ist der Median von 19 auf 18 gesunken und die durchschnittliche Klassengrösse ist von 18.5 auf 17.4 zurückgegangen.

Die nachfolgenden Kennzahlen beziehen sich jeweils auf ein ganzes Schuljahr. Austritte aus den Sprachintegrationsklassen (SIK) sind jederzeit möglich und logopädische Therapien können nur einzelne Monate dauern. Die Prozentzahlen errechnen sich aus der Anzahl Schülerinnen und Schüler eines Stichtags im jeweiligen Schuljahr.

Integrative Sonderschulung ISS	16/17	22/23	23/24	24/25
Schülerinnen und Schüler Kindergartenstufe	*	15	10	9
Schülerinnen und Schüler Primarstufe	*	41	49	46
Schülerinnen und Schüler Sekundarstufe I	*	11	10	16
Total	*	67	69	71

Schülerinnen und Schüler Förderung mit Lernzielanpassung FmL	16/17	22/23	23/24	24/25
Schülerinnen und Schüler Primarstufe	*	105	110	151
Schülerinnen und Schüler Primarstufe in %	*	5.5	5.5	7.9
Schülerinnen und Schüler Realschule	*	71	81	79
Schülerinnen und Schüler Realschule in %	*	28.2	30.8	28.4
Schülerinnen und Schüler Sekundarschule	*	1	6	4
Schülerinnen und Schüler Sekundarschule in %	*	0.3	1.4	0.9

Sprachintegrationsklassen SIK	16/17	22/23	23/24	24/25
Schülerinnen und Schüler Primarstufe	*	21	26	31



Abteilungen Primarstufe	*	3	3	3
Schülerinnen und Schüler Sekundarstufe I	*	16	12	9
Abteilungen Sekundarstufe I	*	1	1	1

Logopädie	16/17	22/23	23/24	24/25
Einzelabklärungen von Schülerinnen und Schülern	*	88	133	178
Schülerinnen und Schüler in Therapie	*	130	160	187
Schülerinnen und Schüler auf der Warteliste	*	52	47	54
Therapieabschlüsse	*	73	56	76
Anzahl Pensen Logopädie	*	449	545	545

Timewin-Angebot Zyklus 1	16/17	22/23	23/24	24/25
Schülerinnen und Schüler	*	7	7	6
Wiedereingliederung in Kindergartenstufe	*	1	0	0
Wiedereingliederung in Primarstufe	*	3	2	1
Verbleib in Timewin oder andere Lösung	*	3	5	5

Timeout-Angebot Zyklus 2	16/17	22/23	23/24	24/25
Schülerinnen und Schüler	*	9	7	7
Wiedereingliederung in Primarstufe	*	6	5	2
Verbleib in Timeout oder andere Lösung	*	3	2	5

Timeout-Angebot Zyklus 3	16/17	22/23	23/24	24/25
Schülerinnen und Schüler	*	7	9	7
Wiedereingliederung in Sekundarstufe I	*	3	5	3
Übergang 10. Schuljahr/andere Schule	*	1	1	1
Übergang Berufslehre	*	2	2	1
Verbleib in Timeout oder andere Lösung	*	1	1	2

Modell C: Niveauwechsel Zyklus 3	16/17	22/23	23/24	24/25
7. Schuljahr I > II (aufwärts)	*	24	11	15
8. Schuljahr I > II (aufwärts)	*	9	7	12
7. Schuljahr II > I (abwärts)	*	26	11	15
8. Schuljahr II > I (abwärts)	*	16	7	15
Schultypenwechsel Real- zu Sekundarschule	*	10	1	3
Schultypenwechsel Sekundar- zu Realschule	*	6	4	2



Übertritt Gymnasium

Schülerinnen und Schüler aus der 6. Klasse in %

Schülerinnen und Schüler aus der 2. Sekundarklasse

* andere/keine Berechnungsgrundlage

16/17	22/23	23/24	24/25
*	17.6 N=278	18.3 N=317	15.4 N=331
*	5.8 N=259	6.3 N=268	6.5 N=289



Kraft von Geschichten - Schweizer Erzählnacht in der Schuleinheit Montalin

Die Erhebungen von personalrelevanten Daten der Lehrpersonen beziehen sich jeweils auf das Ende des Kalenderjahres.

Lehrpersonen Kindergartenstufe

Volle Pensen

Teilpensen ab 50 %

Teilpensen unter 50 %

2017	2023	2024	2025
18	24	23	2*
14	19	24	43
18	20	19	24

*In der Botschaft Totalrevision Personalverordnung der Stadt Chur wurde im Jahr 2024 eine Anpassung der Entlohnung der Kindergartenlehrpersonen beschlossen. Aufgrund der gleichen Ausbildung wie eine Primarlehrperson wurden die Kindergartenlehrpersonen per August des Berichtsjahres in die gleiche Lohnklasse 16 (bisher 12) eingereiht. Die Pensen der Kindergartenlehrpersonen werden neu wie bei allen anderen Lehrpersonen in Lektionen abgebildet (bisher in Stunden). Deshalb reduziert sich diese Kennzahl im Vergleich zu den Vorjahren.



Lehrpersonen Primarstufe	2017	2023	2024	2025
Volle Pensen	*	47	44	43
Teilpensen ab 50 %	*	68	79	85
Teilpensen unter 50 %	*	51	42	59

Fachlehrpersonen Zyklus 1 + 2	2017	2023	2024	2025
Volle Pensen	*	3	4	2
Teilpensen ab 50 %	*	15	16	15
Teilpensen unter 50 %	*	28	22	28

Heilpädagogin/Heilpädagoge Zyklus 1 + 2	2017	2023	2024	2025
Volle Pensen	*	3	4	3
Teilpensen ab 50 %	*	29	22	26
Teilpensen unter 50 %	*	24	16	14

Logopädin/Logopäde Zyklus 1–3	2017	2023	2024	2025
Volle Pensen	*	0	0	0
Teilpensen ab 50 %	*	6	6	6
Teilpensen unter 50 %	*	6	5	5

Lehrpersonen Zyklus 3	2017	2023	2024	2025
Volle Pensen	*	29	28	33
Teilpensen ab 50 %	*	23	29	24
Teilpensen unter 50 %	*	13	13	22

Fachlehrpersonen Zyklus 3	2017	2023	2024	2025
Volle Pensen	*	5	8	4
Teilpensen ab 50 %	*	14	14	11
Teilpensen unter 50 %	*	10	7	9

Heilpädagogin/Heilpädagoge Zyklus 3	2017	2023	2024	2025
Volle Pensen	*	5	5	5
Teilpensen ab 50 %	*	2	4	6
Teilpensen unter 50 %	*	7	3	4

Total Lehrpersonen Zyklus 1–3	2017	2023	2024	2025
Volle Pensen	122	116	116	92
Teilpensen ab 50 %	119	176	194	216
Teilpensen unter 50 %	127	159	127	165



Altersstruktur Lehrpersonen Zyklus 1–3	2017	2023	2024	2025
Unter 30 Jahren	9 %	15 %	17 %	14 %
30–40 Jahren	21 %	25 %	25 %	27 %
40–50 Jahren	32 %	31 %	29 %	27 %
50–60 Jahren	28 %	25 %	24 %	26 %
Über 60 Jahre	10 %	4 %	5 %	6 %

* andere/keine Berechnungsgrundlage



Team Fortuna Zyklus 1 + 2 (ehem. SH Daleu/teilweise SH Rheinau): Mitarbeitende Kindertagesstätte und Unterricht, zuständig für 2 Gruppen der Kindertagesstätte, 4 Kindergärten, 12 Primarschulklassen sowie 3 Sprachintegrationsklassen

Altersstruktur Kindertagesstätte	2017	2023	2024	2025
Unter 30 Jahren	*	27 %	28 %	27 %
30–40 Jahren	*	15 %	17 %	18 %
40–50 Jahren	*	28 %	24 %	27 %
50–60 Jahren	*	22 %	23 %	21 %
Über 60 Jahre	*	8 %	8 %	7 %

Fluktuation	2017	2023	2024	2025
Lehrpersonen Zyklus 1–3	368	451	437	473
Pensionierung	11	2	11	6
Kündigung	11	47	66	**21
Anderer Grund	0	0	0	3
Fluktuationsrate in %	3	10	15	6

Mitarbeitende Kindertagesstätte	*	*	*	56
Pensionierung	*	*	*	0
Kündigung	*	*	*	3
Anderer Grund	*	*	*	1
Fluktuationsrate in %	*	*	*	7

* andere/keine Berechnungsgrundlage

** ohne befristete Verträge

Für den Geschäftsbericht werden erstmals die Fluktuationsraten in der Kindertagesstätte systematisch erfasst. Bei den Lehrpersonen und den Mitarbeitenden der Kindertagesstätte sind die Austritte im Berichtsjahr ohne die befristeten Verträge, die jeweils Ende Schuljahr auslaufen, aufgelistet.

Kindertagesstätte	2017	2023	2024	2025
Betreute Schülerinnen und Schüler	450	689	710	755
Betreuungsquote Zyklus 1 + 2 in %	16	27	27	28
Betreuungsquote Zyklus 3 in %	1	1	1	1
Betreuungsstunden Schulbetrieb	60'255	108'048	126'758	136'602
Mittagessen Schulbetrieb	30'619	52'846	57'289	81'666
Mittagessen Median pro Schulwoche	*	*	424	422
Mittagessen Spitze pro Tag	*	*	526	502
Betreuungsstunden Ferienangebot	14'976	28'171	31'218	37'154
Mittagessen Ferienangebot	1'454	2'561	2'838	3'085
Total Betreuungsstunden	123'341	219'510	248'167	273'831
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	6	10	13	10
Anzahl Gruppen	12	17	18	19
Stellenprozente Rayonleitungen	239	290	290	310
Stellenprozente Gruppenleitungen	804	783	783	869
Stellenprozente pädagogische Mitarbeitende	*	1'963	1'963	2'293

* andere/keine Berechnungsgrundlage

Der Betreuungsbedarf von Schülerinnen und Schülern in der unterrichtsfreien Zeit vor und nach der Schule und über Mittag hat wiederum stark zugenommen. Auch die Betreuungsquote ist gestiegen, mehr Schülerinnen und Schüler nehmen mehr Betreuung in Anspruch im Vergleich zum Vorjahr.



Nettokosten Kindertagesstätte	2017	2023	2024	2025
Aufwand	*	4'359'508	4'822'372	5'059'255
Elternbeiträge	*	1'399'550	1'377'230	1'672'444
Kantonsbeiträge	*	476'727	564'557	769'980
Gemeindebeiträge	*	476'727	564'557	769'980
Weitere Einnahmen	*	10'850	22'319	22'199
a. o. Finanzhilfen Bund	*	31'424	0	224'283
Nettokosten	*	1'964'230	2'293'709	1'601'369
Anzahl Gruppen	*	17	18	19
Nettokosten pro Gruppe	*	129'000	138'000	94'736
Kostendeckungsgrad	*	45 %	52 %	68 %

Die Erhöhung der Subventionsbeiträge des Kantons, die ausserordentlichen Finanzhilfen des Bundes sowie die Mehreinnahmen der Elternbeiträge aufgrund von höherem Betreuungsbedarf erhöhen den Kostendeckungsgrad der Kindertagesstätte.

Für das Gesuch um Finanzhilfen des Bundes war eine umfassende Erhebung sämtlicher Subventionen an die schulergänzende Kinderbetreuung der Jahre 2020 bis 2023 notwendig. Die vorgenommene Datenerhebung der Subventionen an die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung wurde vom Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) im Berichtsjahr genehmigt und abgeschlossen.

Im Berichtsjahr standen mehrere strukturelle und organisatorische Neuerungen im Fokus der Kindertagesstätten. Mit dem Umzug der Standorte Bodmer und Planaterra in die neue Kindertagesstätte Türligarten im Januar des Berichtsjahres wurden beide bisherigen Standorte aufgegeben. Die neuen, vielfältigen Räume sowie das Konzept des «Open Restaurants» ermöglichen seither eine bedarfsgerechte Betreuung und eine individuelle Gestaltung des Mittagessens.

Im August des Berichtsjahres nahm auch die Kindertagesstätte Fortuna ihren Betrieb in den neuen Räumlichkeiten auf. Die pädagogische und personelle Entwicklung wurde durch den erfolgreichen Abschluss zweier Lernenden zur Fachfrau Betreuung, die anschliessend ins Team übernommen wurden, gestärkt.

Ein wichtiger Teamanlass fand im Frühling des Berichtsjahres statt, der den fachlichen Austausch sowie die Teambildung förderte. Zudem zeigte sich ab dem Schuljahr 2025/26 eine deutliche Zunahme der betreuten Kinder an mehreren Standorten, und die Kindertagesstätte Haldenstein war an einzelnen Tagen ganztägig geöffnet.



Das erstmals auf drei Standorte ausgeweitete Sommerferienangebot bewährte sich sowohl pädagogisch als auch organisatorisch.



Ökonomiegebäude Türligarten - Kindertagesstätte

Schulsozialarbeit	2017	2023	2024	2025
Kurzberatungen	44	20	28	14
Einzel- und Mehrpersonenberatungen	377	603	560	592
Arbeit mit Klassen	53	101	89	71
Kriseninterventionen	13	14	21	17
Präventionsangebote	54	21	25	34
Stellenprozenze	440	585	585	585
Ø Stellenprozenze/Klassen	2.6	3	3	3

Schulsozialarbeitende betreuen die Kinder und Jugendlichen vom ersten Kindergartenjahr bis zur Abschlussklasse auf der Sekundarstufe I. Abgedeckt werden alle Schuleinheiten auf dem ehemaligen Stadtgebiet mit den dazu gehörenden Kindergärten. Die Schulleitungen der Schuleinheiten Maladers, Haldenstein, Tschierschen und Praden können sich bei der Schulsozialarbeit in Fragen psychosozialer Belange ihrer Schuleinheit beraten lassen.

Die Eröffnung der Schuleinheit Fortuna, welche die Primar- und Sekundarstufe I umfasst, führte für die Schulsozialarbeit zu einer neuen Ausgangslage. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler stieg im Vergleich zu den Schuleinheiten, die im Schulhaus Fortuna integriert wurden. In anderen Schuleinheiten sank sie teilweise, da dort Klassen für die neue Schuleinheit aufgebaut worden waren.

Die Kinder und Jugendlichen kamen aus verschiedenen Schulhauskulturen ins Fortuna. Daraus eine gemeinschaftliche Einheit zu bilden, stellte eine Herausforderung dar. Auch die Mitarbeitenden mussten sich auf die neuen Gegebenheiten einstellen.

Der Bedarf an Angeboten der Schulsozialarbeit war in allen Schuleinheiten der Stadt hoch. Es fand eine rege Zusammenarbeit zwischen Schulleitungen, Lehrpersonen, Erziehungsbe-rechtigten, Fachstellen und den Schulsozialarbeitenden statt, welche auf das Wohl und die gesunde Entwicklung der Kinder und Jugendlichen ausgerichtet war.

Talentklassen	2017	2023	2024	2025
Schülerinnen und Schüler aus Chur	16	30	37	35
Schülerinnen und Schüler ausserhalb Chur	10	64	65	59
Total Schülerinnen und Schüler	26	94	102	94
Anzahl Klassen	2	6	6	6
Schülerinnen Talentklassen Sport	3	13	20	20
Schüler Talentklassen Sport	20	75	74	65
Schülerinnen Talentbereich Musik	1	4	6	9
Schüler Talentbereich Musik	2	2	2	0

Die Talentklassen sind Teil der Stadtschule Chur. Der vermittelte Unterrichtsstoff ist identisch zu dem einer Regelklasse. Im Schuljahr 2016/17 ist die Stadtschule mit einem Talent-Klassen-zug im Schulhaus Giacometti gestartet, aktuell werden 95 Schülerinnen und Schüler in 6 Klassen in der Schul- und Sportanlage Fortuna unterrichtet.



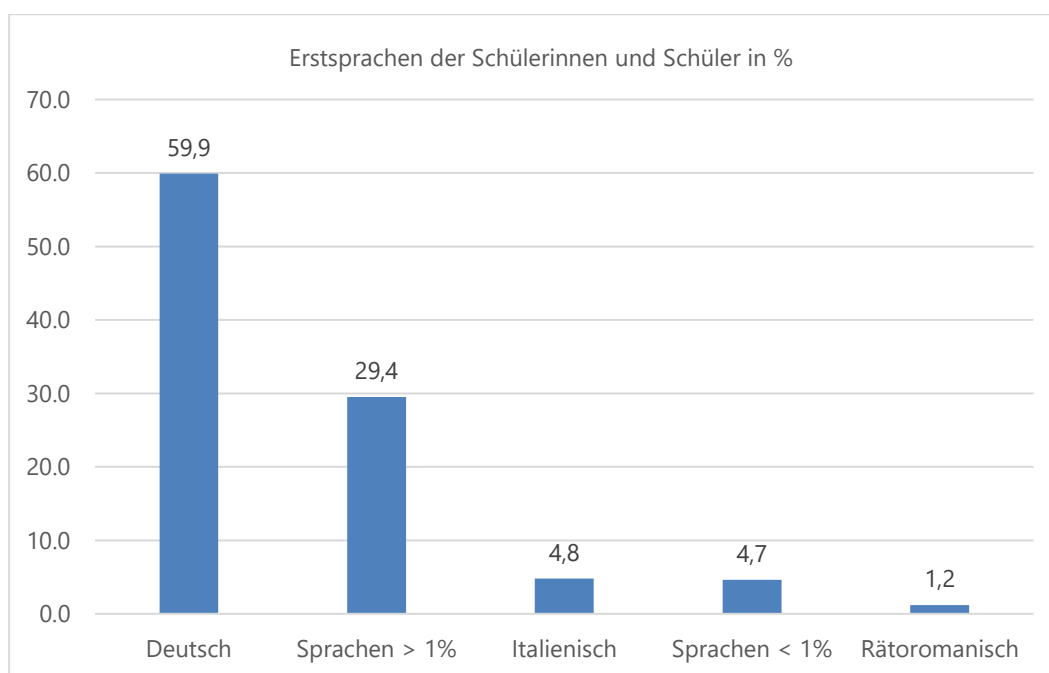
Schülerinnen und Schüler der Talentklasse präsentieren ihre Talentbereiche

Schulgeld für auswärtige Schülerinnen und Schüler	2017	2023	2024	2025
Kindergartenstufe	10'100	10'400	11'200	10'000
Primarstufe	16'100	15'900	17'200	10'000
Sekundarstufe I	20'600	19'300	20'000	15'158

Ab Schuljahr 2025/26 wird für auswärtige Schülerinnen und Schüler wieder eine fixe Pauschale verrechnet, von der aufwändigen Vollkostenrechnung wird abgesehen (GRB.2025.15). Aktuell besuchen 14 auswärtige Schülerinnen und Schüler aus den Gemeinden Churwalden und Arosa die Sekundarstufe I in der Stadtschule.

Nettokosten Zyklus 1–3	2017	2023	2024	2025
Anzahl Schülerinnen und Schüler	2'790	3'325	3'449	3'487
Anzahl Klassen	166	191	198	205
Ø Klassengrösse	16.8	17.4	17.4	17.0
Nettokosten in Mio.	46.3	59.7	60.5	65.4
Nettokosten pro Schülerin und Schüler	16'594	17'954	17'541	18'755
Nettokosten pro Klasse in Tsd.	278'	312'	305'	319'

Die Totalrevision der Personalverordnung und Ausführungsbestimmungen zur Personalverordnung der Stadt Chur generieren Mehrkosten, diese sind nun im Berichtsjahr ersichtlich und erhöhen die Nettokosten pro Schülerin und Schüler. Die Erhöhung des Aufwandes ist u.a. auch auf die Fusion mit Tschierschen-Praden per 1. Januar 2025 und auf das anhaltende Wachstum der Schülerzahlen in der Schule und Kindertagesstätte zurückzuführen.



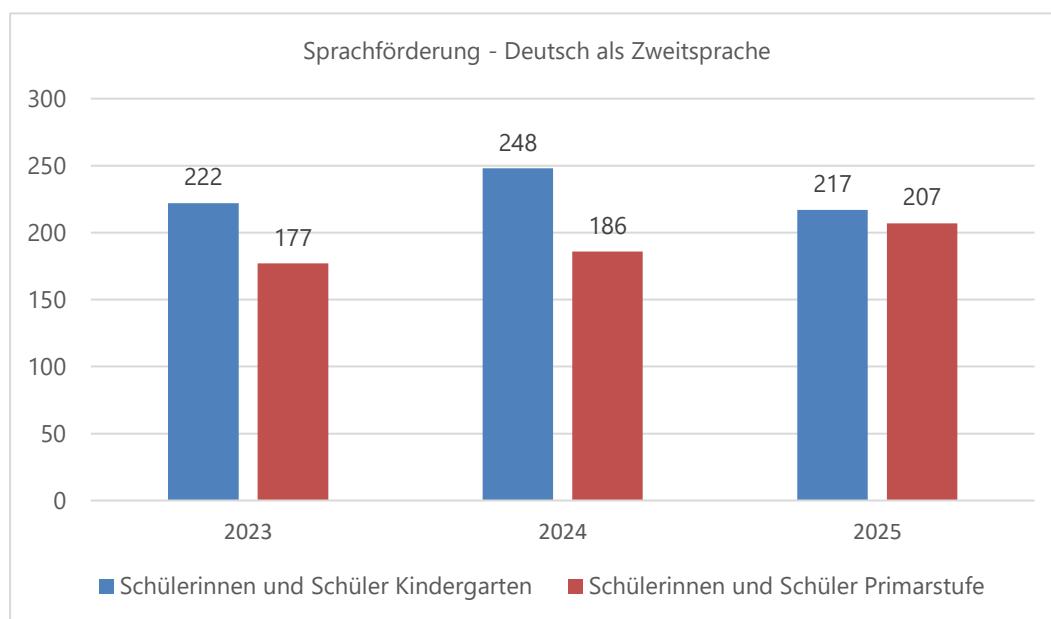
Rund 66 % der Schülerinnen und Schüler an der Stadtschule haben eine der drei Kantons-sprachen als Erstsprache angegeben. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Abnahme von 3 %.

Deutsch	59,9 %	Italienisch	4,8 %
Romanisch	1,2 %		

Weitere Erstsprachen mit mehr als 1 % der Schüler/-innen:

Portugiesisch	5,1 %	Afrikanische Sprachen	4,1 %
Albanisch	3,4 %	Serbokroatisch	3,0 %
Spanische Sprachen	2,8 %	Türkisch	2,6 %
Englisch	2,2 %	Französisch	1,9 %
Tamil	1,8 %	Kroatisch	1,4 %
Mazedonisch	1,1 %	Total	29,4 %

Die übrigen Sprachen mit weniger als 1 % der Schülerinnen und Schüler machen, 4,7 % aus.

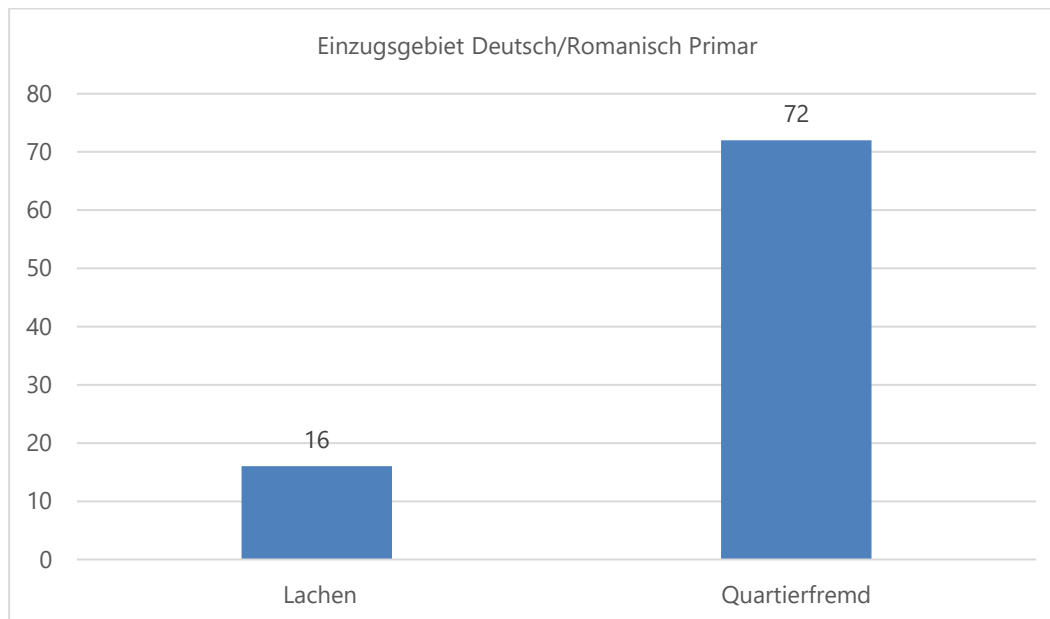


Zweisprachiger Unterricht

Primarstufe Deutsch/Romanisch (sechs einklassige Abteilungen)

88 Schülerinnen und Schüler besuchen die zweisprachigen Primarschule Deutsch/Romanisch im Schulhaus Lachen. Davon kommen 26 Schülerinnen und Schüler aus dem Quartier Montalin, 16 aus dem Einzugsgebiet Herold und weitere 16 aus dem Quartier Lachen. Total 30 Schülerinnen und Schüler sind aus den Schuleinheiten Masans, Barblan, Nikolai und Türligarten. Insgesamt sind 72 Schülerinnen und Schüler quartierfremd (81 %).





Montalin	Herold	Lachen	Masans	Barblan	Fortuna	Nikolai	Türligarten
26	16	16	10	8	8	2	2

Aktuell werden die Schülerinnen und Schüler der zweisprachigen Primarschule Deutsch/Romanisch im Schulhaus Lachen beschult.

Zweisprachiger Unterricht Deutsch/Romanisch	2017	2023	2024	2025
Anzahl Schülerinnen und Schüler Kindergartenstufe	27	19	16	18
Anzahl Klassen	2	2	1	1
Ø Klassengrösse Kindergartenstufe	13.5	9.5	16	18
Anzahl Schülerinnen und Schüler Primarstufe	77	85	86	88
Anzahl Klassen	5	5	6	6
Ø Klassengrösse Primarstufe	15.4	17.0	14.3	14.6
Total Schülerinnen und Schüler	104	104	102	106

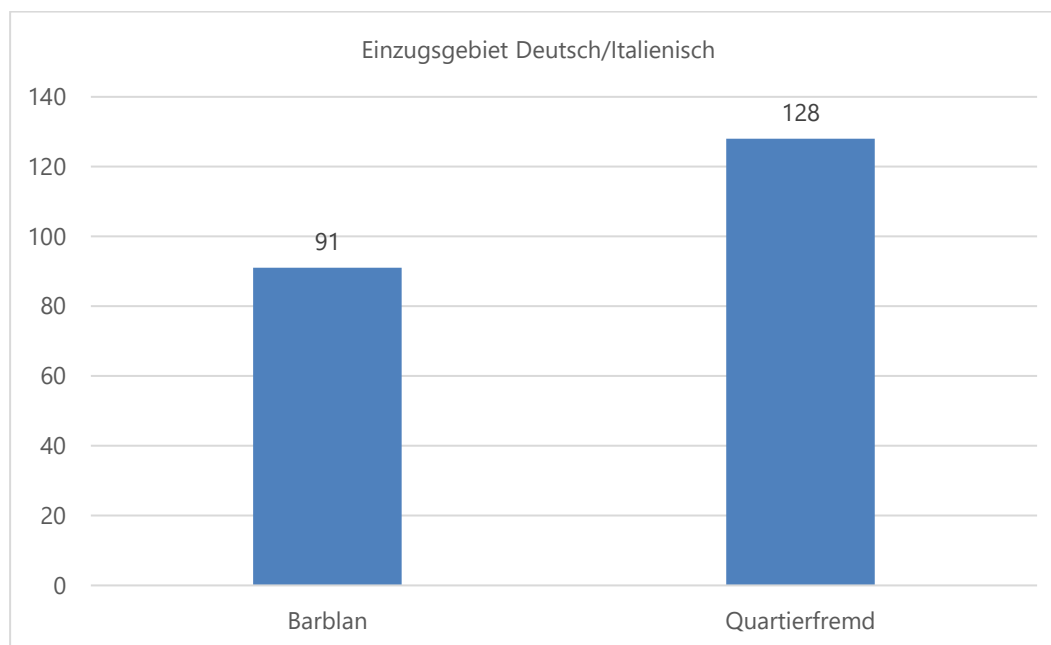
Auf der Sekundarstufe I wird Romanisch als Wahlfach angeboten. 4 bis 5 Schülerinnen und Schüler pro Jahrgang besuchen das Wahlfach. Das Fach Bildnerische Gestalten wird in der 7. Klasse im Schulhaus Quader für die Schülerinnen und Schüler in Rumantsch Grischun unterrichtet (für Schülerinnen und Schüler aus den zweisprachigen Klassen der Primarstufe).

Primarstufe Deutsch/Italienisch (12 einklassige Abteilungen)

219 Schülerinnen und Schüler besuchen die zweisprachige Primarschule Deutsch/Italienisch im Schulhaus Rheinau. Davon kommen 91 Schülerinnen und Schüler aus dem Quartier Barblan, 47 aus dem Einzugsgebiet des Schulhauses Lachen und 30 aus dem Gebiet Fortuna.



In den Schulhäusern Barblan und Lachen hat das Fehlen dieser Schülerinnen und Schüler spürbare Auswirkungen auf die Durchmischung im Schulhaus. 51 Schülerinnen und Schüler sind im weiteren Sinne «quartierfremd», total sind es 128 Schülerinnen und Schüler (58 %).



Barblan	Lachen	Fortuna	Herold	Montalin	Masans	Nikolai	Türligarten
91	47	30	18	14	11	5	3

Zweisprachiger Unterricht Deutsch/Italienisch

	2017	2023	2024	2025
Anzahl Schülerinnen und Schüler Kindergartenstufe	56	64	57	58
Anzahl Klassen	3	3	3	3
Ø Klassengrösse Kindergartenstufe	18.6	21.3	19.0	19.3
Anzahl Schülerinnen und Schüler Primarstufe	229	213	216	219
Anzahl Klassen	12	12	12	12
Ø Klassengrösse Primarstufe	19.0	17.8	18.0	18.2
Anzahl Schülerinnen und Schüler Sekundarstufe I	48	29	30	47
Anzahl Klassen	3	2	2	3
Ø Klassengrösse Sekundarstufe I	16.0	14.5	15.0	15.6
Total Schülerinnen und Schüler	333	306	303	324

Begabungs- und Begabtenförderung BBF

In den Schuleinheiten der Primarstufe finden Begabungs- und Begabtenförderungsangebote verschiedener Ausrichtung statt. Besonders begabte Schülerinnen und Schüler aller Klassen



können zudem von zentralen Angeboten im Schulhaus Quader profitieren. Im Berichtsjahr wurden für den Zyklus 3 Kurse in Deutsch und Bildnerischem Gestalten angeboten, die von bis zu sechs Jugendlichen besucht wurden. Für die Kinder der Zyklen 1 + 2 wurden vier thematische Intensivwochen durchgeführt, von denen jeweils 16 Kinder profitieren konnten. Dieses altersdurchmischte Lernen unter Gleichgesinnten fördert die positive Selbstwahrnehmung der Schülerinnen und Schüler und motiviert sie, ihre Grenzen auszuloten und auch einmal Unbekanntes zu wagen.

LIFT – Praxisnaher Sprung in die Berufswelt

Die Stadtschule Chur hat das Jugendprojekt LIFT auf das Schuljahr 2025/26 hin erfolgreich in allen Schulhäusern der Sekundarstufe I eingeführt. Das Präventions- und Unterstützungsprogramm richtet sich an Jugendliche ab der 7. Klasse mit erswerter Ausgangslage und stärkt mit praxisnahen Einblicken gezielt persönliche und berufliche Kompetenzen. Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen Schulen und regionalen Betrieben. Möglich wird dieser enge Austausch, weil sowohl die Gewerbliche Berufsschule Chur als auch die Stadtschule Chur in städtischer Trägerschaft sind. Dadurch greifen die Netzwerke von Lehrpersonen der Sekundarstufe I und Berufsschullehrpersonen optimal ineinander.

Kennzahlen Projekt LIFT:

- 32 bisher teilnehmende Schülerinnen und Schüler
- 25 Schülerinnen und Schüler aktuell im Programm
- 20 teilnehmende Betriebe, welche zusammen 28 Arbeitsplätze für Jugendliche (Mittwochnachmittag) anbieten
- 26 geleistete Arbeitseinsätze

Bildungskommission

Die Bildungskommission wurde am 30. Januar des Berichtsjahres für die Legislaturperiode 2025–2028 mit Beschluss des Gemeinderates wie folgt gewählt:

Präsident:

Roland Grigioni (SVP), 7000 Chur

Mitglieder

Sandy Z'Graggen (FDP), 7000 Chur

Corina Cabalzar (SP), 7000 Chur

Angela Carigiet Fitzgerald (SP), 7023 Haldenstein

Renate Cadruvi-Lustenberger (Die Mitte), 7000 Chur

Johannes Meyer (GLP), 7000 Chur

Flavia Brüesch (Freie Liste & Grüne), 7000 Chur

Barbara Gubelmann-Plump, 7064 Tschierschen, als Beisitzerin



Ursina Patt, Schuldirektorin, als Mitglied mit beratender Stimme

Patrik Degiacomi, Vorsteher Departement Bildung Gesellschaft Kultur, als Mitglied mit beratender Stimme



Bildungskommission mit Führungsteam Stadtschule und Vertreter Verein Lehrpersonen Chur

Legislaturziele 2025–2028

Mit dem Beginn der neuen Legislaturperiode und der Festlegung der Legislaturziele durch die Bildungskommission für die nächsten vier Jahre begannen die verschiedenen Schuleinheiten und Bereiche mit der Erstellung ihrer Bereichsprogramme. Dabei wurden sie durch die Fachperson Qualitätsmanagement unterstützt, die auch die Umsetzung begleitete. Als Umsetzungshilfe konnten im Sommer des Berichtsjahres das Konzept der Schülerpartizipation sowie das Feedback- und Evaluationskonzept verabschiedet werden. Zudem wurde ein Leitfaden zur Umsetzung der «Neuen Autorität» erstellt.

Legislaturziele

1. Pädagogische Haltung

Die Stadtschule lebt eine gemeinsame pädagogische Haltung im Sinne der Neuen Autorität.

2. Partizipation

Die Stadtschule Chur stärkt die Schüler- und Schülerinnenpartizipation, indem sie Strukturen schafft, in denen die Anliegen der Schülerinnen und Schüler gehört werden, um mit ihnen in die Diskussion für Lösungsansätze zu gehen.



3. Qualitätssicherung und -entwicklung

Durch eine offene und positive Fehler- und Feedbackkultur in allen Bereichen der Stadtschule Chur erhalten wir wichtige Hinweise über die bestehende Qualität sowie stetige Verbesserungs- und Entwicklungschancen.

4. Gesundheit und Zufriedenheit

Die Stadtschule schafft gesundheitsfördernde Rahmenbedingungen, um die Gesundheit und Zufriedenheit aller Mitarbeitenden sowie der Schülerinnen und Schüler in Ergänzung zu ihrem eigenverantwortlichen Handeln nachhaltig zu stärken und gezielt zu fördern.

Geschäfte im Gemeinderat

Botschaft Teilrevision Schulgesetz; Festlegung Schulgeld für auswärtige Schülerinnen und Schüler

Die Stadt Chur wächst, während die umliegenden Gemeinden von Chur mit Abwanderung und tiefen Schülerzahlen kämpfen. Im Hinblick auf das anstehende Bevölkerungswachstum ist eine enge Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden wichtig. Sie verfügen über Schulräume, die aufgrund des Bevölkerungsrückgangs zu wenig genutzt werden. Bildungskommission und Stadtrat möchten die Schulstandorte in Araschgen, Praden und Tschierschen erhalten. Die Schülerinnen und Schüler des Kindergartens und der Primarstufe aus Passugg (Gemeinde Churwalden) werden weiterhin in Praden und Tschierschen beschult, Schülerinnen und Schüler vom Meiersboden weiterhin an der Stadtschule. Die vorliegende Teilrevision des Schulgesetzes ermöglicht eine pädagogisch und wirtschaftlich sinnvolle Beschulung in den neuen Ortsteilen Praden und Tschierschen. Davon profitieren die Kinder, die Erziehungsberechtigten und aufgrund der einfacheren Handhabung auch die Stadtschule. Die Teilrevision des städtischen Schulgesetzes (RB 711) wurde einstimmig genehmigt.

Bericht und Botschaft Pensum der Klassenlehrpersonen an der Stadtschule Chur

Die pädagogischen, organisatorischen und sozialen Anforderungen an Lehrpersonen haben in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Klassenlehrpersonen tragen dabei eine besonders hohe Verantwortung, nicht nur für die Unterrichtsqualität, sondern auch für die emotionale und soziale Stabilität zu den einzelnen Lernenden und innerhalb der Klassen. Sie sind zentrale Bezugspersonen für Schülerinnen und Schüler, koordinieren Abläufe mit Eltern, Fachstellen und Schulleitungen und leisten einen entscheidenden Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler sowie zur Schulentwicklung.

Die Rolle der Klassenlehrpersonen an der Stadtschule Chur hat sich in den letzten Jahren grundlegend gewandelt. Neben dem Unterricht übernehmen sie zunehmend komplexere Aufgaben in der Koordination, Förderung, Elternarbeit und Beziehungsentwicklung. Die Anforderungen steigen, während personelle und zeitliche Ressourcen begrenzt bleiben. Der Gemeinderat befürwortete mit 11 Ja- zu 9 Nein-Stimmen (1 Enthaltung) die Erhöhung der Entschädigung der Arbeit von Klassenlehrpersonen von einer auf zwei Lektionen pro Woche auf das Schuljahr 2027/28.



Bericht zum Auftrag Vorberatungskommission PVO betreffend Entschädigung Kindergartenlehrpersonen/Kindergartenobligatorium (Teilrevision Schulgesetz)

Die Kindergartenlehrpersonen sollen die Möglichkeit haben, in einem Vollpensum bei der Stadt Chur zu arbeiten. Im Laufe des Schuljahrs 2025/26 wird weiter geklärt werden, wie viele Kindergartenlehrpersonen auch tatsächlich bereit sind, ihr Pensum zu erhöhen. Der Kanton Graubünden hat die Lektionentafel für die Kindergartenstufe auf das Schuljahr 2025/26 neu mit Lektionen definiert. Ebenfalls wurde die Berechnung der Randauffangzeiten vom Kanton vorgegeben. Weiter soll zeitgleich das städtische Schulgesetz teilrevidiert werden; denn Art. 14 Besuch Kindergarten entspricht nicht mehr dem kantonalen Schulgesetz, welches ein Kindergartenobligatorium von zwei Jahren vorgibt. Eine Botschaft dazu wird auf den Herbst 2026 hin erarbeitet.

Bericht zum Auftrag Walter Hegner und Mitunterzeichnende betreffend Einführung eines Handyverbots in der Stadtschule Chur

Die Lehrpersonen integrieren den Umgang mit Handys aktiv in den Unterricht. Ein pauschales Verbot könnte den Nachteil haben, dass sich Jugendliche in unbeobachtete Bereiche zurückziehen und ihre Geräte heimlich nutzen. Darüber hinaus würde es die Möglichkeit einschränken, ihnen wichtige digitale Kompetenzen zu vermitteln, die für ihr späteres Berufsleben unerlässlich sind. Die Schule verfolgt das Ziel, den Schülerinnen und Schülern zu vermitteln, wie sie Smartphones sinnvoll als Lernwerkzeug einsetzen können. Im Sinne der „Neuen Autorität“ und in Orientierung am Lehrplan 21 wird ein achtsamer und verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien gefördert. Auch Erziehungsberechtigte spielen eine zentrale Rolle, wenn es darum geht, Kindern einen reflektierten und gesunden Umgang mit Smartphones beizubringen. Da Kinder und Jugendliche sich stark am Verhalten der Erwachsenen orientieren, sollte der Fokus frühzeitig auf dieses Thema gelegt werden. Der Umgang mit digitalen Medien sollte bereits in der frühen Kindheit thematisiert werden, und Elternbildung sollte bedarfsgerecht von den ersten Lebensjahren bis zum Schulabschluss erfolgen. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Erziehungsberechtigten kann einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der Medienkompetenz aller Beteiligten leisten und eine reflektierte Nutzung digitaler Technologien fördern. Der Stadtrat sieht die Anfrage aus dem Gemeinderat als Chance, das wichtige Thema weiter zu verfolgen und sieht vor allem einen Handlungsbedarf in der Überprüfung und auch in der Kommunikation einer differenzierten Regelung im Umgang mit privaten digitalen Geräten sowie in der Information und Unterstützung der Eltern im Umgang mit dem Thema.

Der Auftrag wurde einstimmig überwiesen.

Botschaft Schulraumplanung Stadt Chur

Die Schulraumplanung bildet ein strategisches Fundament für die mittel- und langfristige Entwicklung der Infrastrukturen für die Stadtschule Chur. Sie zeigt auf, wo in den nächsten



Jahren Engpässe entstehen, welche Massnahmen notwendig sind und wie diese in den Kontext der Stadtentwicklung eingebettet werden können. Die Planung ist dabei nicht abschliessend, sondern bewusst als rollende Strategie angelegt.

Der Stadtrat wird einstimmig beauftragt, die Schulraumplanung auf der Basis des Berichtes voranzutreiben, die voraussichtlichen Investitionskosten für geplante Schulraumerweiterungen zu ermitteln und entsprechende Beträge schrittweise in die Mehrjahresplanung der Investitionen aufzunehmen. Die Planungsprämissen zu Klassengrössen, Lage/Einzugsgebiet, Quartierbeschulung/Schulweg, Infrastruktur und Umgebung/Pausenplatz werden einstimmig genehmigt.

Interpellation Sandra Adank betreffend Sicherheitsmassnahmen an Churer Schulen nach jüngsten Bedrohungslagen

Aus Sicht des Stadtrates ist es wichtig, die Sorgen der Betroffenen ernst zu nehmen, aufmerksam hinzuschauen und gemeinsam wirksame Wege zur Prävention und Stärkung des schulischen Miteinanders zu finden. Die Haltung der "Neuen Autorität" bietet einen wertvollen Ansatz. Sie stärkt die Handlungsfähigkeit von Lehrpersonen und Schulleitungen, ohne einseitig auf Kontrolle oder Strafe zu setzen. Durch Präsenz, Beziehungsarbeit und einen ruhigen, aber konsequenten Umgang mit grenzüberschreitendem Verhalten entsteht ein Klima, in dem sich Schülerinnen und Schüler sicher, wahr und ernst genommen fühlen. Die Bildungskommission der Stadtschule hat für die Legislatur 2025 bis 2028 daher das folgende Ziel gesetzt: "Die Stadtschule lebt eine gemeinsame pädagogische Haltung im Sinne der neuen Autorität"

Die Interpellanten erklären sich als von der Antwort des Stadtrates befriedigt.

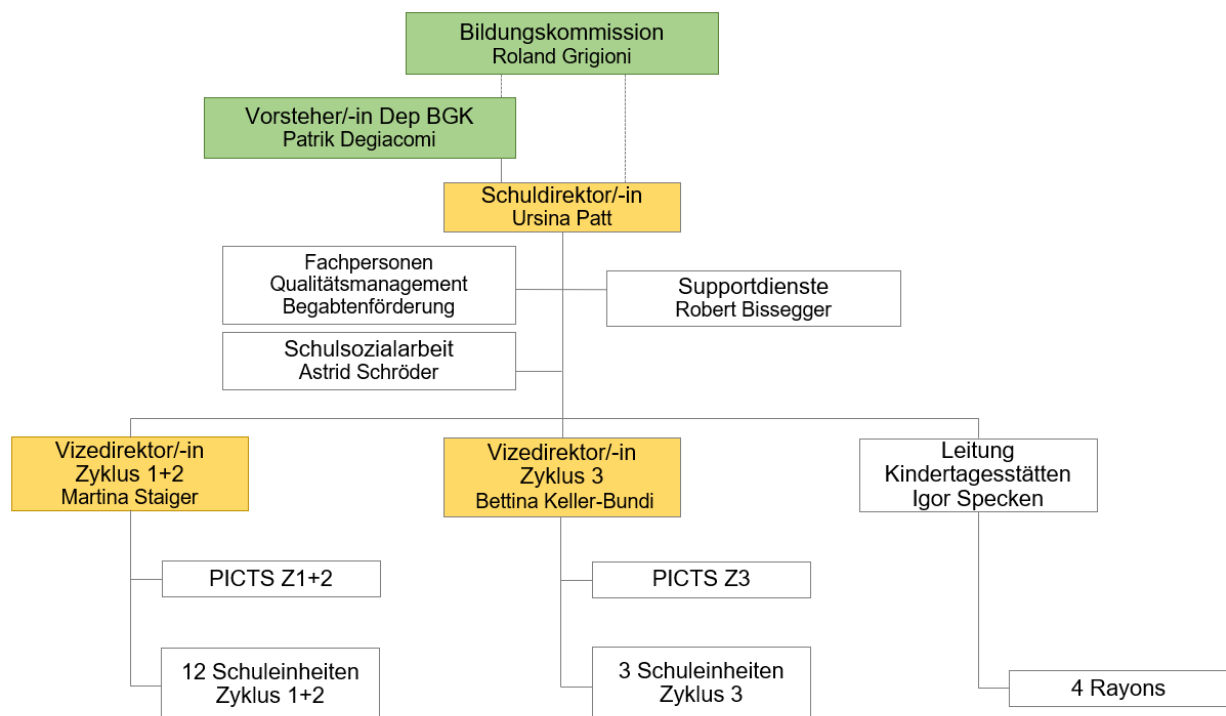
Schulstandorte Tschierschen und Praden - Zukunft am Berg

Die Kinderzahlen in Tschierschen und Praden sind rückläufig. Der Stadtschule Chur ist es wichtig, die Schulstandorte in Tschierschen und Praden aufrecht zu erhalten. Dies ist aber nur möglich, wenn genügend Kinder in Praden und Tschierschen zur Schule gehen. Ansonsten müssten Klassen mit mehr als zwei Jahrgängen (Abteilungen) gebildet werden. Die Stadtschule Chur prüft daher, ob ähnlich wie in der damaligen "Tagesschule Passugg" ein Modell in Tschierschen und Praden möglich ist. Dies würde bedeuten, dass ergänzend zu den Kindern vor Ort auch eine begrenzte Anzahl Schülerinnen und Schüler aus der Stadt Chur auf freiwilliger Basis die Schule in Tschierschen und Praden besuchen könnten. Für diese Kinder braucht es eine Verpflegungs- und Betreuungslösung, die bei Bedarf von ortsansässigen Kindern mitgenutzt werden könnte. So könnten allenfalls die Schulstandorte Tschierschen und Praden mit den bestehen Klassenstrukturen langfristig gesichert werden. In den kommenden Monaten wird die Stadtschule ein Konzept erarbeiten, die Kosten berechnen und die politischen Beschlüsse für Stadtrat und Gemeinderat vorbereiten.



Führung Stadtschule

Die strategische Führung der Stadtschule obliegt der Bildungskommission mit dem Bildungskommissionspräsidenten Roland Grigioni. Die Stadtschule untersteht dem Departement Bildung Gesellschaft und Kultur mit dem Vorsteher Patrik Degiacomi. Gemeinsam mit den Schulleitungen, der Leitung der Kindertagesstätten, der Leitung Schulsozialarbeit sowie der Leitung Support (Schuladministration) führt die Schuldirektion die Stadtschule. Die Schuldirektion setzt sich zusammen aus Ursina Patt (Schuldirektorin), Martina Staiger (Vizedirektorin Zyklus 1 + 2) und Bettina Keller (Vizedirektorin Zyklus 3). Unterstützt wird die Schuldirektion durch das Qualitätsmanagement, die Begabtenförderung sowie den pädagogischen ICT-Support (PICTS).



Organigramm Stadtschule

Eröffnung Schul- und Sportanlage Fortuna

Im August des Berichtsjahres weihte die Stadt Chur die neue Schul- und Sportanlage Fortuna ein. Die neue Anlage ersetzt die in die Jahre gekommenen Schulhäuser und Turnhallen der Schuleinheiten Daleu und Forentini sowie teilweise die Räumlichkeiten der schulergänzenden Betreuung.

Die neue Schul- und Sportanlage Fortuna in Chur vereint ein Primarschulhaus mit schulergänzender Betreuung, ein Schulhaus der Sekundarstufe I mit Talentklassen, eine moderne Dreifachturnhalle mit Tribüne für über 1'600 Personen, eine Einzelturnhalle



sowie eine Multifunktionsaula. Letztere dient der Verpflegung, als Veranstaltungsort und als Quartiertreffpunkt. Die integrierte Energiezentrale der IBC Chur leistet einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung des Quartiers. Die Infrastruktur richtet sich an drei Hauptnutzergruppen: die Stadtschule Chur, Vereine (Floorball Chur United und Jugendmusik Chur) sowie Drittnutzer.

Die schulergänzende Betreuung (KTS) gliedert sich in die Kindertagesstätte für Kinder von fünf bis zwölf Jahren und den Mittagstisch für Jugendliche der Sekundarstufe I. Die Kindertagesstätte ist für 72 Betreuungsplätze konzipiert. Die Primarstufe umfasst zwölf Schulzimmer, drei Förderzimmer und sechs Gruppenräume. Sie wird zu Schulbeginn von zwei Klassenzügen mit insgesamt rund 200 Schülerinnen und Schülern genutzt. Sekundarstufe I bietet Platz für neun Sekundarklassen in drei Klassenzügen sowie sechs Talentklassen in zwei Klassenzügen. Es besuchen rund 250 Schülerinnen und Schüler diese Stufe.

Dank moderner Gebäudetechnik, die auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist, erfüllt die Schul- und Sportanlage Fortuna den ökologischen Minergie-P-Eco-Standard.



7. August 2025 - Eröffnung Schul- und Sportanlage Fortuna; v.l.n.r. Daniel Stokic (Projektleiter Hochbaudienste), Gabriela Jäger-Walder (Projektleiterin Hochbaudienste), Ursina Patt (Schuldirektorin), Simon Gredig (Vorsteher Departement Bau Planung Umwelt), Hans Martin Meuli (Vorsteher Departement Finanzen Wirtschaft Sicherheit), Patrik Degiacomi (Vorsteher Departement Bildung Gesellschaft Kultur)



Stadt Chur «Geschäftsbericht 2025»

Departement **Bildung Gesellschaft Kultur (BGK)**

Gewerbliche Berufsschule Chur

Die Gewerbliche Berufsschule Chur (GBC) blickt auf ein wegweisendes Berichtsjahr zurück. Mit der Neubesetzung des Berufsschulrats zu Beginn der Legislaturperiode 2025–2028 wurde frischer personeller Wind in das strategische Organ gebracht. Die Verabschiedung der Strategie 2025–2028, die Forcierung der digitalen Schulentwicklung sowie gezielte schulinterne Weiterbildungen stärkten die pädagogische Qualität und Ausrichtung der GBC. Der gemeinsame Auftritt der Bündner Berufsschulen an der Fiutscher unterstrich ihre Vernetzung und Zukunftsorientierung. Mit einer umfassenden Evaluationsübung hat die GBC ihre Verantwortungsbereitschaft unter Beweis gestellt.

Aufgaben

- Bildungsangebot für 49 verschiedene, vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) anerkannte Berufe mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis EFZ (3 oder 4 Jahre)
- Bildungsangebot für 12 verschiedene, vom SBFI anerkannte Berufe mit eidgenössischem Berufsattest EBA (2 Jahre)
- Angebot für die Berufsmaturität lehrbegleitend (BM 1); Ausrichtung Technik, Architektur und Life Sciences (TBM 1) und Ausrichtung Gestaltung und Kunst (GBM 1)
- Angebot für die Berufsmaturität Vollzeit nach der Lehre (BM 2); Ausrichtung Technik, Architektur und Life Sciences (TBM 2), Ausrichtung Gestaltung und Kunst (GBM 2) und Ausrichtung Natur, Landschaft und Lebensmittel (NBM 2)
- Angebot der Berufsmaturität Teilzeit nach der Lehre (BM 2); Ausrichtung Technik, Architektur und Life Sciences (TBM 4); Dauer 4 Semester mit Unterricht jeweils donnerstags und freitags
- Angebot eines 10. Schuljahrs (Brückenangebot) im Rahmen der Berufswahlschule mit einem schulischen und einem kombinierten Profil



Finanzen/Personal

Finanzen	2017	2023	2024	2025
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	25.14	24.38	24.92	26.33
Ertrag	-24.59	-24.14	-24.59	-25.97
Saldo	0.55	0.24	0.33	0.36

Personal	2017	2023	2024	2025
Anzahl Mitarbeitende	190	175	167	165
Stellenprozente	12'266	11'855	11'486	11'693
Lehrpersonen ab 16 Lektionen/Woche	89	88	85	95
Lehrpersonen bis 15 Lektionen/Woche	77	60	67	56

Statistische Angaben

Auszubildende	2017	2023	2024	2025
Total Anzahl Lernende EFZ, EBA, BM 1	2'644	2'750	2'733	2'737
Total Anzahl Studierende BM 2	117	118	81	108
Anzahl Unterrichtsklassen				
Berufsfachschule/Grundausbildung mit Attest	204	243	239	227
Berufsmaturitätsschule	21	21	19	19
Berufswahlschule	4	4	4	4
Lernende mit Berufsmaturitätsabschluss				
Während der Lehre BM 1	45	34	53	33
Bestanden	42	34	53	33
Nicht bestanden	3	0	0	0



Absolventen mit Berufsmaturitätsabschluss	2017	2023	2024	2025
Nach der Lehre BM 2	117	105	89	72
Bestanden	115	98	89	68
Nicht bestanden	2	7	0	4

Berufsschulrat

Der Berufsschulrat (BSR) erfuhr auf die neue Legislaturperiode 2025–2028 grosse Änderungen. So traten Josua Gredig, Beatrice Baselgia, Marc Hermann und Franz Seppo Caluori aus dem Rat aus oder wurden von ihren Parteien nicht mehr nominiert. An ihrer Stelle wurden vier neue Mitglieder gewählt.

Als Präsident wurde Giancarlo Weingart vom BSR in seinem Amt bestätigt. Somit setzt sich der Berufsschulrat der GBC folgendermassen zusammen: Giancarlo Weingart (Präsident), Patrik Degiacomi, Andreas Thöny, Mario Cortesi, Hans Follador, Andreas Imhof, Erika Loretz, Thomas Hitz und Leonie Liesch. An fünf ordentlichen Berufsschulratssitzungen wurden diverse Geschäfte wie die Verabschiedung der Strategie 2025–2028, das Risikomanagement, die Schul- und Disziplinarordnung sowie die Überprüfung der Trägerschaft behandelt.



Berufsschulrat der GBC; v.l.n.r. Andreas Thöny, Patrik Degiacomi, Leonie Liesch, Erika Loretz, Giancarlo Weingart, Andreas Imhof, Thomas Hitz und Mario Cortesi; Auf dem Foto fehlt: Hans Follador

Strategie 2025–2028

Der Berufsschulrat verabschiedete an seiner Sitzung vom 28. November 2024 den Bericht über den Abschluss der Strategie 2021–2024 der GBC. Die erweiterte Schulleitung der GBC erarbeitete auf der Basis der neuen Vision 2030 die neuen strategischen Stossrichtungen für die Periode 2025–2028. An der Sitzung vom 19. Mai des Berichtsjahres genehmigte der Berufsschulrat folgende strategischen Stossrichtungen der GBC:

- Zeitgemässe (digitale und analoge) Räume und handlungskompetenzorientiertes Lernen
- Vernetzung und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Kunden
- Effiziente Prozesse und klare Strukturen

Die Umsetzung der Stossrichtungen erfolgt mithilfe von 12 strategischen Teilzielen.

Digitalisierung und Schulentwicklung

Das Projekt MALP (Mobile Arbeitsplätze für Lehrpersonen) wurde erfolgreich umgesetzt. Nach anfänglichen Herausforderungen und technischen Schwierigkeiten zeigt sich heute ein klarer Mehrwert für die Vorbereitung sowie für den Unterrichtsalltag der Lehrpersonen.

Im Berichtsjahr bewilligte das Amt für Berufsbildung (AfB) die Weiterführung der Funktion PICTS (Pädagogischer ICT Support) an der GBC. Damit ist sichergestellt, dass die PICTS-Verantwortlichen auch künftig einen wesentlichen Beitrag zur digitalen Schulentwicklung leisten können. Sie unterstützen Lehrpersonen und Lernende bei operativen Fragestellungen, führen Schulungen zu technischen Neuerungen durch und fördern die Vernetzung der GBC mit anderen Schulen.

Die digitale Entwicklung wird auch in den kommenden Jahren ein zentrales Thema bleiben. Die GBC verfolgt dabei konsequent das Ziel eines pädagogisch und didaktisch sinnvollen Einsatzes digitaler Technologien.

Schulinterne Weiterbildungen

Im Berichtsjahr wurden mehrere schulinterne Weiterbildungen zur pädagogischen und fachlichen Weiterentwicklung der Lehrpersonen durchgeführt. Die Weiterbildungen unterstützten die gemeinsame Ausrichtung der GBC und förderten den fachlichen Austausch.

Am 12. März des Berichtsjahres fand ein pädagogischer Input zum Leitsatz «Wir nehmen uns Zeit» statt. In kurzen Inputs zu Themen wie KI im Unterricht, Yoga und Zeitmanagement konnten die Lehrpersonen individuelle Schwerpunkte setzen.



Vom 11. bis 12. Juni des Berichtsjahres wurden schulinterne Weiterbildungstage für die Sport Lehrpersonen durchgeführt. Der Fokus lag auf fachspezifischer Weiterentwicklung und dem Austausch zur Unterrichtspraxis.

Vom 12. bis 13. Juni des Berichtsjahres fanden die schulinternen Weiterbildungstage für die ABU-Lehrpersonen (Allgemeinbildender Unterricht) in Arosa statt. Thematisiert wurden kulturelle Aspekte, Teambildung sowie der Leitsatz «Wir nehmen uns Zeit». Die Zusammenarbeit innerhalb der Fachschaften wurde gestärkt.

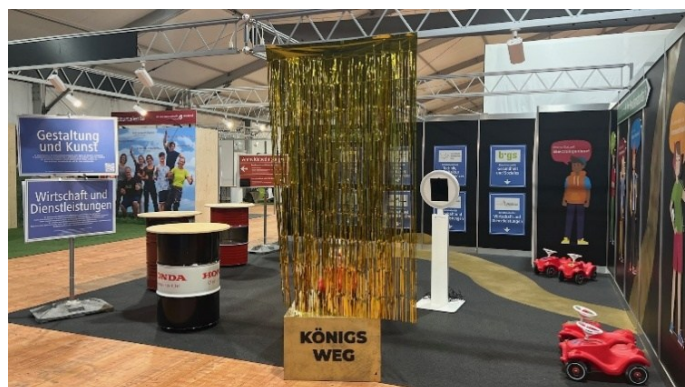
Vom 29. bis 30. August des Berichtsjahres fanden die schulinternen Weiterbildungstage für die EBA-Lehrpersonen in Davos statt. Im Zentrum stand das Thema psychische Gesundheit sowie der fachliche Austausch zu den besonderen Anforderungen der EBA-Bildungsgänge.

Die schulinternen Weiterbildungen leisteten einen wichtigen Beitrag zur pädagogischen Qualitätssicherung und zur Weiterentwicklung der GBC.

Fiutscher 2025

Die 8. Bündner Berufsausstellung Fiutscher ist erfolgreich über die Bühne gegangen – und was für ein Erfolg. Vom 12. bis 16. November des Berichtsjahres präsentierten auf über 5'000 m² rund 90 Ausstellende insgesamt 180 Grundbildungsberufe und 240 Weiterbildungen. Die GBC, das Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS) und die Wirtschaftsschule des Kaufmännischen Vereins (KV) gestalteten erstmals gemeinsam den Stand der Berufsschulen Graubünden. Im Zentrum standen zwei Themen: die Berufsmaturität – als Türöffner zu Fachhochschule, Passerelle oder direktem Berufseinstieg sowie individualisierte Angebote für Lernende, die eindrucksvoll zeigten, wie flexibel und vielfältig die Berufsbildung auf persönliche Bedürfnisse eingehen kann.

Der gemeinsame Auftritt war partizipativ, informativ und interaktiv: Lernende der BM1 brachten sich aktiv in die Standgestaltung ein, die unterschiedlichen BM-Modelle wurden vorgestellt und im direkten Austausch konnten Schüler, Eltern, Lehrpersonen und Interessierte einen umfassenden Einblick gewinnen.

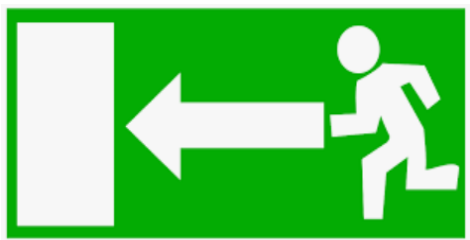


Stand Fiutscher

Für die GBC war die Fiutscher nicht nur eine hervorragende Plattform, um ihre Angebote sichtbar zu machen. Die Ausstellung zeigte auch, wie stark und wirkungsvoll die Zusammenarbeit der Bündner Berufsschulen ist. Gemeinsam konnte aufgezeigt werden, wie vielfältig, zukunftsorientiert und kraftvoll sich die Bündner Berufsbildung präsentiert.

Evakuationsübung 2025

Im Herbst des Berichtsjahres wurde am Hauptstandort der GBC eine Evakuationsübung durchgeführt. Die Übung umfasste sämtliche Gebäude des Standorts und diente der Überprüfung der organisatorischen, technischen und personellen Abläufe im Ereignisfall. Im Zentrum der Beobachtung standen das Verhalten der Mitarbeitenden und Lernenden gemäss den definierten Prozessvorgaben, die Funktionalität und Wahrnehmbarkeit der Alarmierung sowie die Organisation beim festgelegten Sammelplatz. Die Beobachterinnen und Beobachter hielten die Abläufe systematisch fest und beurteilten deren Übereinstimmung mit den Vorgaben.



Der Probealarm wurde in Abstimmung mit der Stadtpolizei Chur durch den Betreiber der Brandmeldeanlage ausgelöst und in enger Zusammenarbeit mit der Hauswartung, der Direktion und der Leitung Zentrale Dienste begleitet. Ziel war ein möglichst realitätsnaher Test des gesamten Evakuationsprozesses, einschliesslich der Abläufe in den einzelnen Gebäudeteilen.

Die Mitarbeitenden wurden lediglich über die betroffene Kalenderwoche informiert, jedoch ohne Angabe des genauen Zeitpunkts. Zusätzlich wurden die Stadtpolizei und die Feuerwehr der Stadt Chur, die umliegenden Schulen, die Anwohnerschaft sowie der Berufsschulrat im Voraus orientiert.

Rund 20 Minuten nach der Alarmauslösung konnte die Übung als erfolgreich abgeschlossen erklärt werden. Zu diesem Zeitpunkt waren sämtliche Gebäude vollständig evakuiert und alle Lernenden und Mitarbeitenden am Sammelplatz eingetroffen.

Die dokumentierten Beobachtungen sowie die Rückmeldungen der Mitarbeitenden wurden anschliessend durch die Sicherheitsorganisation der GBC ausgewertet. Auf dieser Grundlage wurden konkrete Verbesserungsmaßnahmen definiert, um die Abläufe weiter zu optimieren.



Stadt Chur «Geschäftsbericht 2025»

Departement Bildung Gesellschaft Kultur (BGK)

Dienststelle Gesellschaft

Im Berichtsjahr wurde die zweite Strategie der Frühen Kindheit der Stadt Chur 2030 verabschiedet und das kantonale Gesetz über die Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung umgesetzt. Das Programm Deutsch für die Schule wurde erweitert und von den Familien mit Vorschulkindern gut angenommen. Auch die Angebote der Jugendarbeit stossen auf grosses Interesse und bieten einen deutlichen Mehrwert. Das Team der Schulzahnklinik erbrachte trotz Personalwechsel weiterhin hochwertige Leistungen bei den Untersuchungen und den Behandlungen. Die Kosten in der Spital- und stationären Pflegefinanzierung blieben insgesamt im Vergleich zum Vorjahr konstant. In der ambulanten Pflegefinanzierung nahmen sowohl die geleisteten Pflegestunden als auch die Anzahl der betreuten Klienten/-innen deutlich zu. In der Gesundheitsversorgungssubregion Plessur nahm die neu gegründete Gesundheitskommission ihre Arbeit auf und trieb die Erarbeitung einer Masterleistungsvereinbarung voran. Dank der guten Wirtschaftslage und der grossen Integrationsbemühungen stabilisierte sich die Anzahl der Sozialhilfebeziehenden, wobei die Sozialhilfekosten insgesamt leicht anstiegen. Im Rahmen der städtischen Sucht- und Drogenpolitik konnte mit dem Bau des Drogenkonsumraums begonnen werden. Die Verabschiedung der Botschaft zur finanziellen Entlastung der Churer Sportvereine sowie des sportpolitischen Konzepts 2025 stellen Meilensteine in der Jugendsportförderung dar. Um der schweizerischen Behindertengleichstellungsgesetzgebung zu entsprechen und als Vorbereitung für die Special Olympics National Winter Games 2028 und World Winter Games 2029 sind Vorbereitungs- und Sensibilisierungsarbeiten geleistet worden.

Aufgaben

Die Mitarbeitenden der Dienststelle Gesellschaft setzen sich für die Lebensqualität und das Wohl aller Generationen in der Stadt Chur ein. Der Fokus liegt auf Fragen rund um Kinder im Vorschulalter, Jugendliche, Familien, Zahnhygiene, Sport, Gesundheit, Alter, Existenzsicherung, die Stärkung der sozialen Verantwortung durch die Umsetzung der städtischen Sucht- und Drogenprävention sowie der Inklusion für Menschen mit Behinderungen.

Das Ziel ist es, allen Churerinnen und Churern die Voraussetzungen für ein sicheres, gesundes und aktives Leben zu schaffen.



Finanzen/Personal

Finanzen	2017 ¹⁾	2023 ²⁾	2024	2025
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	43.91	47.94	51.07	52.12
Ertrag	-15.54	-15.24	-15.24	-15.39
Saldo	28.37	32.74	35.83	36.73
Personal				
Anzahl Mitarbeitende	86	49	50	48
Stellenprozente	*	3'680	3'875	3'680

1) Soziale Dienste, inkl. Kindertagesstätten und Schulsozialarbeit (bis 2017), inkl. Lernende, Praktikantinnen/Praktikanten und Aushilfen, ohne Fachstellen Sport, Gesundheit und Alter sowie die Dienststelle Schulzahnklinik

2) ab 2018 exkl. Kindertagesstätten und Schulsozialarbeit, ab 2023 inkl. Abteilungen Sport, Gesundheit und Alter sowie Schulzahnklinik

Leitung

Die Geschäftsleitung führte im Mai einen «Inklusionstag» durch. Dabei machten Menschen mit einer Behinderung für Mitarbeitende aus allen Departementen die Stadt Chur aus der Sicht Betroffener erlebbar.

Im September besuchten die Mitarbeitenden der Dienststelle Gesellschaft die städtischen Sport- und Eventanlagen in der Oberen Au und liessen sich von den vielfältigen Sport- und Freizeitangeboten beeindrucken. Der Besuch in der Stiftung Feschland, Kompetenzzentrum für Arbeitsintegration in Graubünden, gewährte einen spannenden Einblick in deren Aufgaben für Menschen mit psychischem oder physischem Handicap auf dem Weg zurück in die Arbeitswelt. Die Stiftung Feschland bietet u. a. Integrationsarbeitsplätze für die Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt, Dauerarbeitsplätze im zweiten Arbeitsmarkt sowie auch Ausbildungsplätze an. Sie ist eine der wichtigen Partnerorganisationen der



Die Mitarbeitenden der Dienststelle Gesellschaft an der Fachtagung vor den Sport- und Eventanlagen Chur

Stadt, um Menschen wieder in den Arbeitsprozess einzugliedern und in die wirtschaftliche Selbständigkeit zu führen.

Im Januar des Berichtsjahres haben ihre Arbeit aufgenommen: die Dienststellenleiterin Katrin Thuli, die Leiterin der Abteilung Gesundheit und Alter Nadja Clopath sowie die Beauftragte für Sucht- und Drogenpolitik und Inklusion Christine Schelle.

Die in der Folge neu zusammengesetzte Geschäftsleitung hielt zehn Sitzungen ab und erarbeitete anlässlich einer Klausursitzung im Dezember eine neue Sitzungs- und Zusammenarbeitsstruktur mit dem Ziel, inhaltlich zielgerichteter und mit modernen Applikationen effizienter zu werden.

Sucht- und Drogenpolitik

Im Rahmen der Teilstrategie Konsumraum genehmigte die Churer Bevölkerung 2024 den Rahmenkredit über Fr. 3.88 Mio. für den dreijährigen Pilotbetrieb eines Konsumraums für suchtmittelerkrankte Personen unter der Voraussetzung, dass der Kanton die Finanzierung einer Kontakt- und Anlaufstelle zustimmt. Am 18. März des Berichtsjahres wurde die Baubewilligung für die Bauvorhaben erteilt und am 12. August des Berichtsjahres erfolgte die Zustimmung der Bündner Regierung zur Finanzierung einer neuen Kontakt- und Anlaufstelle am Seilerbahnweg 7 in Chur. Nach Vorliegen dieser Entscheide wurde mit Hochdruck an der Realisierung des Bauvorhabens gearbeitet. Die bestens koordinierten Vorbereitungs- und Bauarbeiten durch Stadt, Kanton und die Betreiberorganisation Verein Überlebenshilfe ermöglichen die Inbetriebnahme per Mitte März 2026.

Die Situation der regelmässig im Stadtpark Suchtmittel konsumierenden Personen ist weiterhin prekär. Die Höchstzahl der sich dort aufhaltenden suchtmittelerkrankten Personen stieg tendenziell im Vergleich zum Vorjahr, abhängig von der Jahreszeit, weiter an. Die Zahl der Personen ohne geregelten Wohnsitz stieg gegenüber dem Vorjahr ebenfalls an und erreichte im Oktober einen Höchststand von 50 Personen. Die prekären Lebenssituationen der Suchterkrankten auf dem Platz Chur zeigten auch Auswirkungen auf die öffentliche Sicherheit in Bezug auf Beschaffungskriminalität wie Einbruch- und Einschleichdiebstähle.



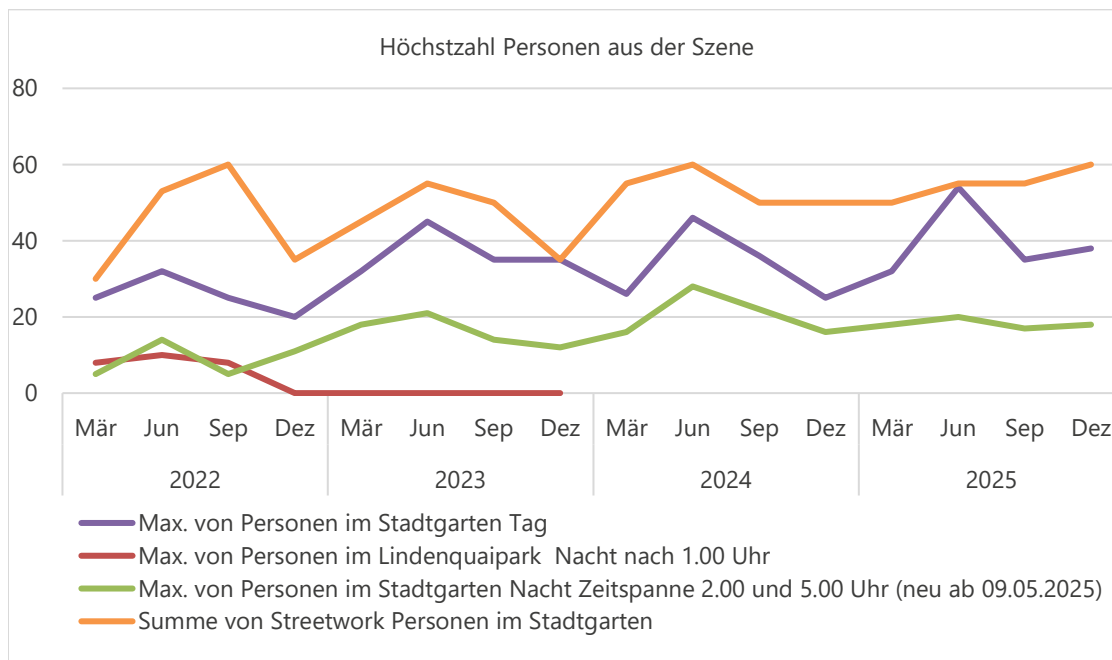


Abb. 1: Höchstzahl Personen aus der Szene

Teilstrategie Wohnen: Der Kanton beauftragte im Sommer 2024 den Verein Oase mit dem Pilotprojekt «Housing First». Ziel ist es, langfristig obdachlose Personen aus der Szene in begleitete Wohnsituationen aufzunehmen.

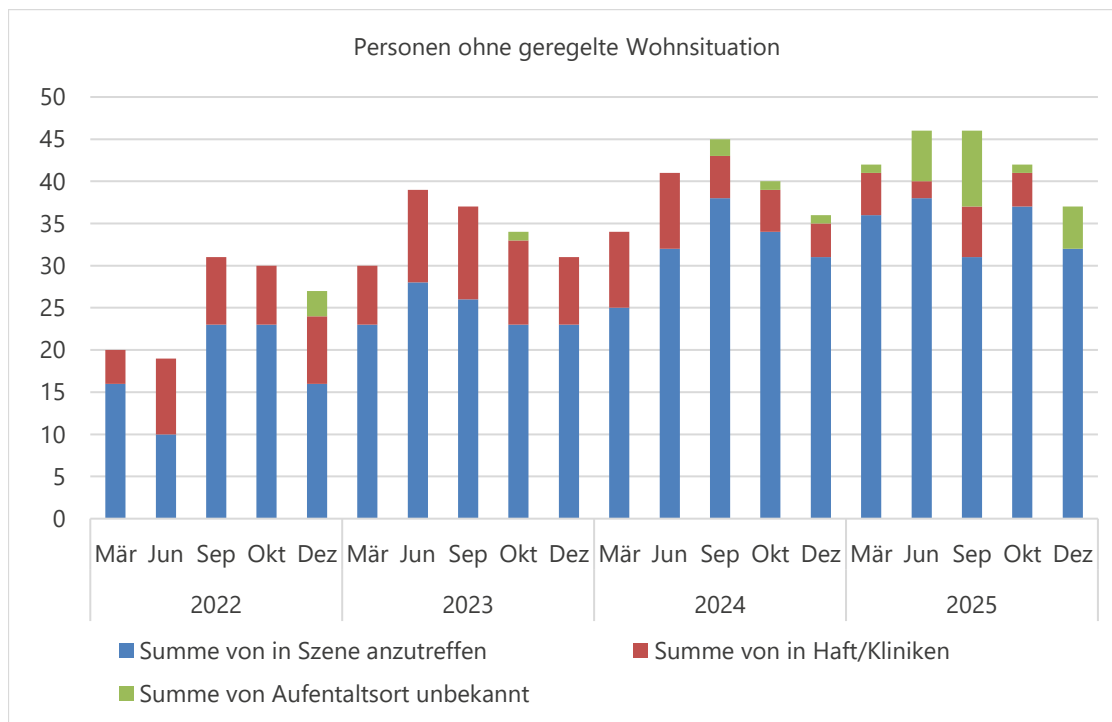


Abb. 2: Anzahl Personen aus der Szene ohne geregelte Wohnsituation



Dieses Projekt zeigt Wirkung in Bezug auf die Wohnsituation der Betroffenen, jedoch muss in Abstimmung mit dem Kanton weiter an Angeboten für Suchterkrankte gearbeitet werden.

Inklusion

Im Mai des Berichtsjahres führte die Dienststelle Gesellschaft in Zusammenarbeit mit der Fachstelle «Augenhöhe!» von Pro Infirmis einen Kick-off zum Thema Inklusion von Menschen mit Behinderungen durch. Ziel des Inklusionstages war, Chur aus Sicht Betroffener für Mitarbeitende aus allen Departementen erlebbar zu machen und Verständnis für die umfassenden Themen entlang der UNO-Behindertenrechtskonvention zu schaffen. Mit einem fundierten Fachreferat führten die Vertretenden der Fachstelle «Augenhöhe!» ins Thema ein. Durch die Fachstelle «Hindernisfreies Bauen» wurden Barrieren und Alltagshürden im öffentlichen Raum und bei Bauten aufgezeigt.

Zum Thema Inklusion wurde im Hinblick auf die in Chur 2028 und 2029 stattfindenden Special Olympics National Games sowie die Special Olympics World Games die Bedeutung des Sports für alle Menschen dargelegt – unabhängig von Merkmalen wie Behinderung, Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung oder anderen Faktoren.



Am Inklusionstag machten die Teilnehmenden eindrückliche Erfahrungen im öffentlichen Raum

Was es bedeuten kann, sich mit einer Mobilitätsbehinderung oder eingeschränkter Sehfähigkeit in der Welt der Gehenden oder Sehenden zu bewegen, erlebten die Tagungsteilnehmenden eindrücklich während des Inklusionsspaziergangs durch die Strassen und das Bahnhofsa-real von Chur.

In verschiedenen Workshops wurden die Erkenntnisse aus den Fachreferaten und dem Erlebten reflektiert. Dabei wurden konkrete Handlungsfelder sowie Handlungsbedarf in Chur ausgearbeitet – sei es im öffentlichen Raum, in Chur als Gaststadt, in den Verwaltungsabteilungen und Betrieben. Weitere Hürden für Menschen mit Mobilitäts-, Sinnes-, Kommunikations- sowie feinmotorischen oder kognitiven Einschränkungen wurden geortet. Die Erkenntnisse werden von der Dienststelle Gesellschaft in ihrer Rolle als städtische Beauftragte Inklusion zu Händen des Stadt- und Gemeinderats im Jahr 2026 präsentiert.



Gesundheit und Alter

Die Abteilung Gesundheit und Alter befasst sich mit Fragestellungen zur Gesundheit im Alter, wobei der Schwerpunkt auf der Erhaltung der Gesundheit und Lebensqualität liegt. Per 1. Januar des Berichtsjahres erfolgte ein personeller Wechsel in der Abteilungsleitung, wodurch das Kennenlernen der Institutionen der Gesundheitsversorgungssubregion (GVR) Plessur und die Einarbeitung in die vielfältigen Aufgaben im Vordergrund standen. Im Berichtsjahr erbrachte die Abteilung ihre Leistungen zu 30 Prozent für die Stadt Chur und zu 40 Prozent für die GVR Plessur.

Der Fokus der GVR Plessur lag auf der Weiterimplementierung der Gesundheitskommission und der Erarbeitung einer Masterleistungsvereinbarung, während die städtischen Aufgaben die Unterstützung nationaler Gesundheitskampagnen sowie die Neuorganisation der Pflegerestkostenfinanzierung umfassten.

Aufgaben

- Abwicklung der ambulanten und stationären Pflegefinanzierung
- Erarbeiten beschlussreifer Stellungnahmen und Vernehmlassungen im Bereich Gesundheit, Alter und Langzeitpflege zuhanden des Stadtrats
- Initiierung von und/oder Mitwirkung bei Projekten im Gesundheits- und Altersbereich
- Geschäftsführung der Gesundheitsversorgungssubregion Plessur
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen städtischen, kantonalen und privaten Organisationen im Gesundheits- und Altersbereich
 - Beauftragte und Delegierte der Stadt Chur für Gesundheitsförderung und Prävention
 - Delegierte der Stadt Chur im Gemeindeverband Spitalregion Churer Rheintal

Spitalfinanzierung

Im Bereich Spitalfinanzierung wurden die neuen Abläufe des Gesundheitsamts Graubünden betreffend Finanzierung von Leistungsbeiträgen für stationäre Behandlungen umgesetzt. Der Gemeindeverband Spitalregion Churer Rheintal erstellt die Leistungsbeiträge künftig einmal jährlich per Ende Jahr für das gesamte Vorjahr. Für die Verbandsgemeinden bedeutet dies, dass die entsprechenden Beiträge erst rund ein Jahr später in Rechnung gestellt werden. Die Beiträge für gemeinwirtschaftliche Leistungen, den Notfall- und Krankentransportdienst, die Spitalschule sowie die internen Verbandskosten werden weiterhin quartalsweise verrechnet. Gemäss Bericht aus dem Verband wurde für die Spitalfinanzierung der Stadt Chur im Berichtsjahr von einem Kostenwachstum von rund 4 % ausgegangen, wodurch Fr. 5'255'000.– budgetiert wurden. Das Berichtsjahr schliesst mit einem Mehraufwand von rund Fr. 107'000.– zum Budget ab.



Ambulante Pflegefinanzierung

Im Berichtsjahr nahm sowohl die Anzahl der geleisteten Pflegestunden als auch der betreuten Klienten/-innen zu. Diese Entwicklung ist auf die bedarfsgerechte Erweiterung des Angebots durch die Spitex Dienste sowie auf die wachsende Präsenz privater Anbieter/-innen in der ambulanten Pflege und Betreuung zurückzuführen. Bei der Gemeinderestfinanzierung der Spitex-Leistungen wurde das Budget um rund Fr. 675'981.– überschritten.

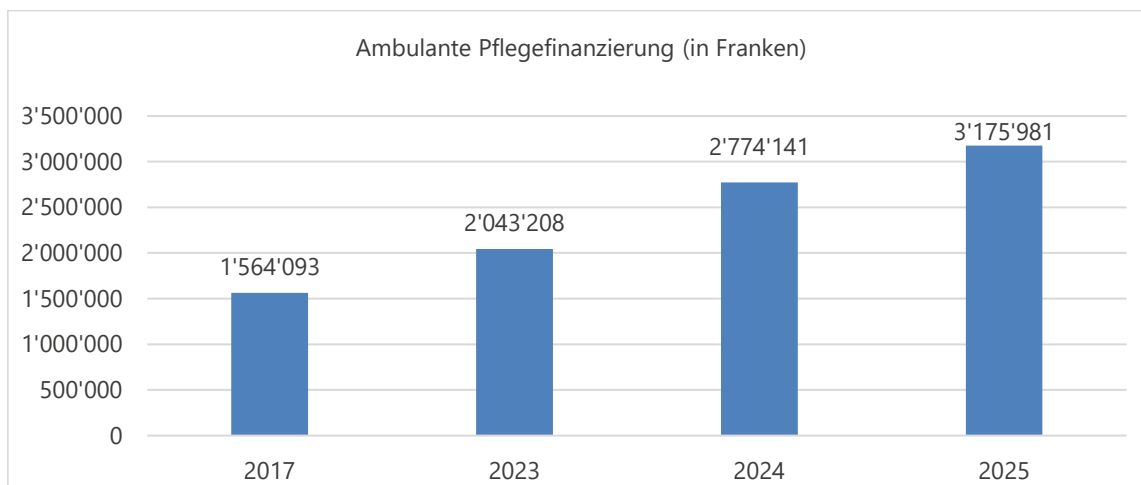


Abb. 1: Kostenentwicklung der ambulanten Pflegefinanzierung

Stationäre Pflegefinanzierung

Der Gemeindebeitrag für die stationäre Pflege schloss gegenüber dem Budget mit einem Minderaufwand von rund Fr. 1'290'000.– ab, was im Vergleich zum Vorjahr einer Kostenminderung von Fr. 52'743.– entspricht.

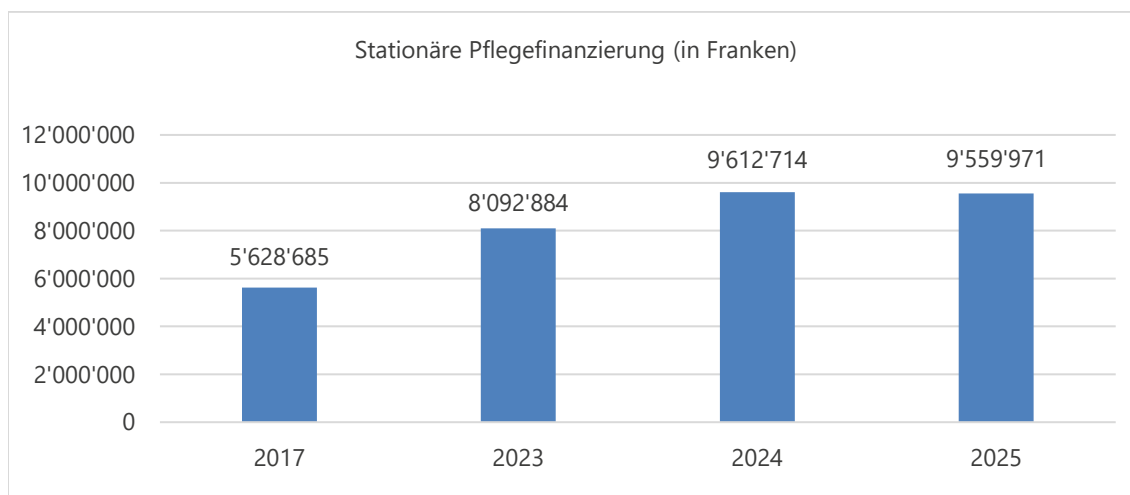


Abb. 2: Kostenentwicklung der stationären Pflegefinanzierung



Die Kosten im stationären Bereich der Pflegerestkostenfinanzierung stagnierten, da pflegebedürftige Personen möglichst lange im häuslichen Umfeld betreut werden und die stationären Kapazitäten begrenzt sind.

Gemeindebeiträge der stationären Pflegefinanzierung

Die Bündner Gemeinden, in welchen die Bewohnenden in den letzten zehn Jahren vor Eintritt in ein Churer Alters- und Pflegeheim Wohnsitz hatten, beteiligen sich anteilmässig am Pflegebeitrag.

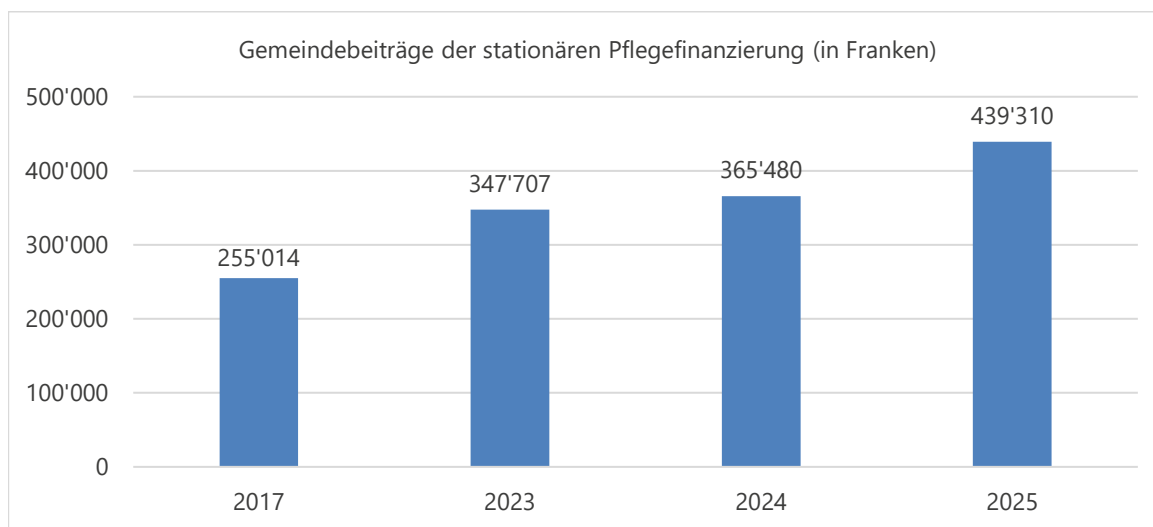


Abb. 3: Entwicklung der Rückforderungen von Gemeindebeiträgen der stationären Pflegefinanzierung

Im Berichtsjahr wurden von der Stadt Chur Fr. 439'310.– zurückgefordert. Somit wurden Fr. 73'830.– mehr in Rechnung gestellt als im Vorjahr.

Gesundheitsförderung

Der personelle Wechsel in der Abteilung führte dazu, dass im Jahresverlauf die ambulanten und stationären Institutionen sowie relevante Fachstellen besucht wurden und eine vertiefte Einarbeitung in die vielfältigen Themenbereiche der Gesundheit stattfand.

Die städtischen Aufgaben umfassten die Mitarbeit an nationalen Aktionen und Kampagnen im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention. Dazu zählten unter anderem die kantonale Aktion zum Tag der betreuenden Angehörigen sowie die nationale Sensibilisierungskampagne «sicher gehen – sicher stehen», welche auf Stadtgebiet propagiert wurden. Weiter wurden mehrere städtische Stellungnahmen zur Stadtentwicklung aus gesundheits- und altersorientierter Perspektive erstellt.

Die operative Abwicklung der Pflegefinanzierung wurde neu organisiert und mit einer Stellvertretungsregelung ergänzt.



Geschäftsstelle Gesundheitsversorgungssubregion Plessur

Die neu gegründete Gesundheitskommission nahm ihre Arbeit auf. Die Implementierung der Gesundheitskommission schafft erstmals ein gemeinsames Gefäß von Politik und Leistungserbringenden, das die zukünftige Entwicklung der Gesundheitsversorgungssubregion (GVR) Plessur gestaltet.

Im Vordergrund standen zunächst die Festlegung der internen Prozesse und Abläufe, die Abstimmung mit den 13 Institutionen der GVR Plessur sowie die Klärung der Zusammenarbeit mit der Präsidentenkonferenz. Die behandelten Themen umfassten organisatorische Fragestellungen, die Auslegeordnung des bisherigen Entwicklungsstandes sowie die Zielsetzungen der GVR Plessur. Zudem wurde der Prozess für die Erstellung der Masterleistungsvereinbarung erarbeitet, ein entsprechender Vereinbarungsentwurf ausgearbeitet und dessen Weiterentwicklung vorangetrieben.

Im Weiteren wurden Anträge der Institutionen behandelt. Sämtliche Leistungserbringenden der GVR Plessur wurden einbezogen. Es erfolgte eine entsprechende Berichterstattung durch die Leistungserbringenden, welche Mitglied der Gesundheitskommission sind.



Kind Jugend Familie

Die Abteilung Kind Jugend Familie setzt sich ein für starke Kinder, Jugendliche und Familien. Nachfolgend werden die Tätigkeiten in den Bereichen Frühe Kindheit, Deutsch für die Schule sowie Kinder- und Jugendarbeit vorgestellt.

Frühe Kindheit

Die zweite Strategie der Frühen Kindheit – Strategie Frühe Kindheit Stadt Chur 2030 – wurde verabschiedet. Das kantonale Gesetz über die Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung wurde per 1. August in Kraft gesetzt.

Aufgaben

- Umsetzung der «Strategie Frühe Kindheit Stadt Chur 2030»
- Administrative Tätigkeiten im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung

PAT – Mit Eltern Lernen Graubünden

«PAT – Mit Eltern Lernen Graubünden» ist ein internationales, evidenzbasiertes Hausbesuchsprogramm zur Elternbildung und frühkindlichen Förderung. Das Programm richtet sich gezielt an Familien in besonderen Belastungssituationen. Die Familien werden während drei Jahren von Elterntainer/-innen begleitet.

Im Verlauf des Berichtsjahrs wurden die Churer Plätze gefüllt. Per 31. Dezember nehmen 27 Familien, welche zusammen 28.5 Familienplätze beanspruchen, am Frühförderprogramm teil. Zwei Fokuskinder in der gleichen Familie ergeben 1.5 Familienplätze. Die nachfolgende Auflistung gibt im Detail Auskunft über den Jahresverlauf.

PAT-Familien aktiv per 31.12.2025:	28.5 Familienplätze
Familien in Abklärung:	1 Familie
Familien regulär abgeschlossen:	3 Familien
PAT-Kind verstorben:	1
PAT-Familien Programmabbrüche:	6.5 Familienplätze
Keine Aufnahme:	20 Familien
Wegzug innerhalb GR:	3 Familien
Wegzug ausserhalb GR:	2 Familien
Zuzug nach Chur:	1 Familie
Anmeldungen insgesamt:	62 Familien

«Strategie Frühe Kindheit Stadt Chur 2030»

Die Strategie 2030 wurde am 26. August vom Stadtrat verabschiedet und am 2. Oktober vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen. Die Tätigkeiten und Schwerpunkte der kommenden



Jahre – insbesondere die Stärkung bestehender Angebote und weitere Verbesserungen der Informationen und Vernetzung – sowie die Integration der «Frühen Kindheit» in die ganzheitliche Kinder- und Jugendpolitik sind damit beschlossen.

Familienergänzende Kinderbetreuung

Per August des Berichtjahres trat das neue kantonale Gesetz über die Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung (KIBEG, BR 548.300) in Kraft. Die Subventionsanteile der Gemeinden und die Berechnung der Elternbeiträge veränderten sich damit. Bereits per August 2024 wurden die Subventionsbeiträge erhöht, weshalb die städtischen Zusatzbeiträge eingestellt wurden. Die Kosten im Berichtsjahr werden im Verlauf des ersten Halbjahres 2026 vorliegen.

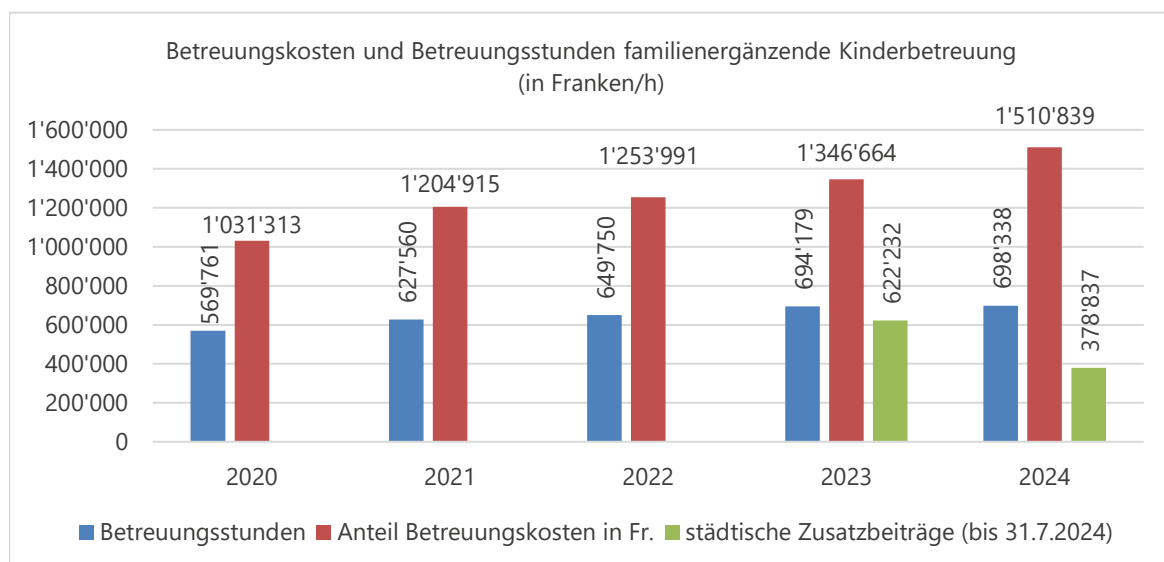


Abb. 1: Familienergänzende Kinderbetreuung

Programm Deutsch für die Schule

Ziel des Programms ist es, dass sich jedes Kind beim Eintritt in den Kindergarten auf Deutsch verständigen kann. Spricht es nur wenig oder noch kein Deutsch, besucht es im Jahr vor dem Kindergarten das Sprachförderprogramm Deutsch für die Schule.

Aufgaben

- Erfassung fremdsprachiger Kinder zwei Jahre vor dem Kindergarteneintritt
- Erstellung von Teilnahme-Empfehlungen für Kinder mit wenigen bis keinen Deutschkenntnissen
- Akquise und Vermittlung von Betreuungsplätzen in Spielgruppen, Kinderkrippen und Tagesfamilien



- Sicherstellung der Schulung des Betreuungspersonals und Unterstützung der Einrichtungen in der Qualitätsentwicklung der sprachlichen Frühförderung
- Ausrichtung von Betriebsbeiträgen an Anbieter/-innen und Tarifiermässigungen an Erziehungsberechtigte
- Organisation und Durchführung der Elternbildungsveranstaltungen

Kennzahlen

Programmjahr	2017/2018*	2023/2024	2024/2025	2025/2026
Jahrgang der Kinder	2013	2019	2020	2021
Anzahl Kinder insgesamt des Jahrgangs	*	349	299	370
Anzahl Kinder im Programm	51	116	103	101
Kinder mit:				
- Flüchtlingsstatus	*	7	5	2
- Schutzstatus	*	8	5	8
Betreuungsorte der Kinder:				
- Spielgruppen	*	54	45	46
- Kinderkrippen	*	50	45	46
- Tagesfamilien	*	2	3	2
- Montessori Kindergarten	*	10	10	7

* keine Datengrundlagen vorhanden

10 Jahre Deutsch für die Schule (DfS)

Im Berichtsjahr feierte Deutsch für die Schule sein 10-jähriges Bestehen im Juni am Sommerfest der Kinder- und Jugendarbeit. Zum Fest und Brunch wurden alle Anbietenden sowie die Eltern der Kinder von «Deutsch für die Schule», resp. «Deutsch für Dreijährige» eingeladen. Die Familien nutzten das Angebot rege.

Erweiterter Leistungsauftrag und Programmanpassungen

Eine zweite Leistungsvereinbarung mit der Fachstelle Integration trat auf den 1. August des Berichtsjahres in Kraft. Im Rahmen dieser Erweiterung profitieren im aktuellen Programmjahr zusätzliche dreijährige Kinder von früher Sprachförderung, sofern sie die Kriterien Sprachförderbedarf, Armutsbetroffenheit und ausländerrechtlicher Status erfüllen. 34 Kinder profitieren von diesem über das Kantonale Integrationsprogramm (KIP) finanzierte Angebot.



Das angepasste Reglement Deutsch für die Schule trat auf den 1. August des Berichtsjahres in Kraft. Wichtigste Neuerungen sind eine teuerungsbereinigte Erhöhung der Beiträge an die Anbietenden, eine Flexibilisierung des Zeitpunkts der Sprachstanderhebung sowie formelle und redaktionelle Anpassungen.



Elternbildungsveranstaltung mit Gastreferent Mauro Buehler von der Stadtbibliothek Chur



DfS-Sommerferienwoche in der Bauernhofspielgruppe und auf Brambrüesch

Kinder- und Jugendarbeit

Die Kinder- und Jugendarbeit (JuAr) begleitet, unterstützt und fördert Kinder und Jugendliche während der anspruchsvollen Lebensphasen Kindheit und Jugend bei der Entwicklung von Fähigkeiten und Kompetenzen. Die Angebote der JuAr orientieren sich an Wirkungszielen in den Bereichen berufliche und soziale Integration, Partizipation und Prävention. Die Nutzung der Angebote durch Jugendliche und Kinder ist freiwillig, findet in der Freizeit statt und ist in der Regel kostenlos.

Aufgaben

- Beratung: vertraulich zu unterschiedlichen Themen wie Schule, Eltern, Sexualität, Finanzielles, Sucht. Begleitung, Unterstützung und Vermittlung in Krisen, Triage zu spezialisierten Fachstellen
- Offenes Jugendhaus: nutzbare Räume, Infrastruktur und kompetente Ansprechpersonen vor Ort; Dienstag bis Freitag von 15.00–19.00 Uhr
- Jugendtreff: niederschwelliges Freizeitangebot für Jugendliche ab Oberstufe. Begleiteter Begegnungsort mit vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten
- Mobile und aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit: regelmässige Präsenz im öffentlichen Raum, Vermittlung bei Spannungen zwischen unterschiedlichen Nutzungsgruppen, sozial-räumlich ausgerichtete Projekte
- Angebote für Kinder und Familien: z. B. Kerzenziehen, Weltspieltag, «Spiila im Quartier» für Kinder im Primarschulalter, Kidz-Treff für Schülerinnen und Schüler von der vierten bis zur sechsten Klasse
- Jugendkulturförderung und soziokulturelle Angebote: Begleitung von Projekt- und Arbeitsgruppen, Bereitstellung von Räumen und Infrastruktur für Aktivitäten von und mit Jugendlichen und Kindern

Kennzahlen

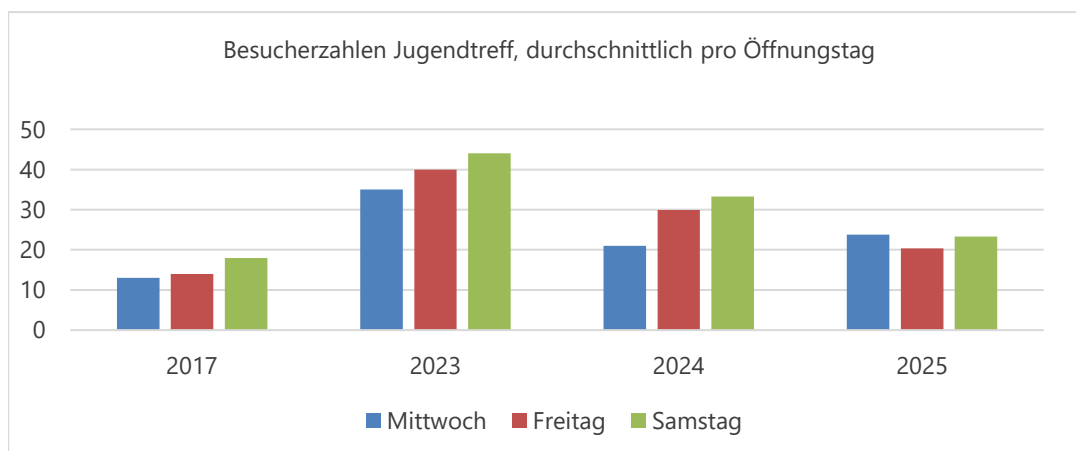


Abb. 2: Besuchende im Jugendtreff



Kidz-Treff

Der zu Schuljahresbeginn 2024/2025 gestartete Kidz-Treff hat sich rasch etabliert und schliesst eine Lücke zwischen den «Spiila im Quartier»-Angeboten für Jüngere (Bauwaga-Tour, Winterspass) und den eher auf Oberstufenschülerinnen und -schüler ausgerichteten Angeboten wie dem Jugendtreff.

Der Kidz-Treff richtet sich an Kinder der 4. bis 6. Klasse und findet jeweils am Mittwochnachmittag statt. Als offenes Angebot kombiniert er ein freiwilliges, altersgerechtes Programm mit freiem Kommen und Gehen; eine Anmeldung ist nicht nötig. Qualifizierte Mitarbeitende der Kinder- und Jugendarbeit begleiten die Nachmittage. Die Verbindung von strukturierten Aktivitäten und offenem Rahmen hat sich bewährt. Bis zu 30 Kinder nehmen pro Veranstaltung teil. Aktuelle Daten sind in der Agenda auf der Webseite veröffentlicht.



«Mal drinnen, mal draussen: Im Kidz-Treff läuft was!»

Projekt «Üses Quartier»

Im Rahmen des CTC-Massnahmenplans führte die Kinder- und Jugendarbeit das partizipative Projekt «Üses Quartier» durch. Ziel war, die Identifikation von Kindern mit ihrer unmittelbaren Wohnumgebung zu stärken.

Seit Juni des Berichtsjahres nahmen rund 30 Kinder im Alter von 7 bis 11 Jahren aktiv teil. In Quartierbegehungen und Workshops erkundeten sie das Lachen-Quartier, analysierten Orte mit hoher und tiefer Aufenthaltsqualität, sammelten Beobachtungen und entwickelten konkrete, kindgerechte Vorschläge zur Stärkung bestehender Qualitäten sowie zur Verbesserung erkannter Schwachstellen. Die Kinder präsentierten ihre Erkenntnisse an einer Abschlussveranstaltung vor Vertreter/-innen städtischer Fachstellen sowie ihren Familien. Dabei übergaben sie ihre Wünsche und Anregungen in einem Brief zuhänden des Stadtrates. Eine ausführliche Rückmeldung des Stadtrates ist für Anfang 2026 zugesagt.



Reger Austausch und Ideensammlung anlässlich einer Quartierbegehung beim Projekt «Üses Quartier»

Schulzahnklinik

Im Berichtsjahr wurden alle Kernaufgaben und Public-Health-Dienstleistungen fristgerecht und in der gewünschten Qualität ausgeführt.

Die Schulzahnklinik hat infolge der Fusion mit Tschierschen-Praden die entsprechenden Massnahmen für die dortige Durchführung der Lektionen und die Reihenuntersuchungen eingeführt.

Aufgaben

Die Schulzahnklinik ist für die Zahngesundheit der Churer Kinder zuständig. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Untersuchungen werden auf Wunsch der Eltern auch zahnmedizinische und kieferorthopädische Behandlungen durchgeführt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Erfüllung des Leistungsauftrags des Kantons Graubünden an die Stadt betreffend Durchführung der Massnahmen zur Erhaltung der Mundgesundheit in den Schulen von Chur.

- Aufklärung und Prophylaxe
- Karies- und Zahnstellungskontrollen
- Konservierende Behandlungen
- Kieferorthopädische Behandlungen



Aufnahme in Schulzahnklinik Chur v.l.n.r.: Dr. Nenad Davidovic, Dr. Evangelos Anastasiou, Patrik Degiacomi, Dr. Kerstin Brasse

Personal

Im Berichtsjahr gab es zwei Mitarbeiterwechsel in der Schulzahnklinik. Die neuen Mitarbeitenden wurden erfolgreich eingearbeitet.

In der Schulzahnklinik arbeiten elf Mitarbeitende, welche sich insgesamt 800 Stellenprozente teilen.

Statistik

Sprechstunde

Die Sprechstunde ist gefragt. Ebenso die altersgerechte Gewöhnbehandlung zum Heranführen ängstlicher Kinder an die therapeutische Mitwirkung. Aufgrund der Pandemie wurde das Sprechstundensystem von offenem auf vereinbartes Zeitfenster umgestellt. Dadurch werden

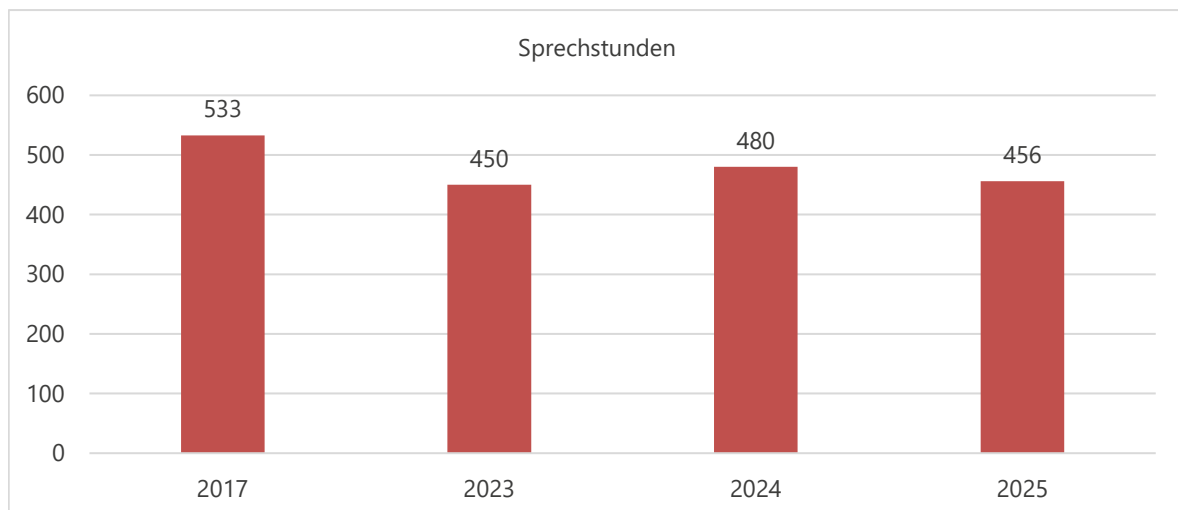


Abb. 1: Anzahl Sprechstunden

im Vorfeld bereits Behandlungstermine von eigentlichen Sprechstunden differenziert.

Reihenuntersuchungen

Pro Schuljahr findet für die Kindergarten-, Primar- und Sekundarstufe eine Reihenuntersuchung in der Schulzahnklinik statt. Erziehungsberechtigte können ihre Kinder auch durch einen Privatzahnarzt/-ärztin untersuchen lassen.



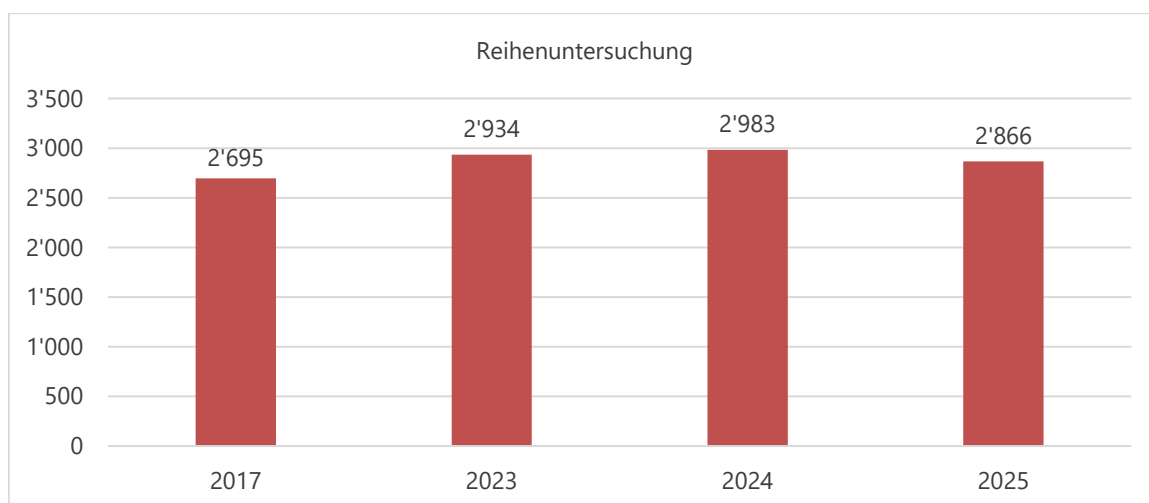


Abb. 2: Reihenuntersuchungen

Anteil Schüler/-innen mit Behandlung in Schulzahnklinik

Der Anteil der entdeckten pathologischen Befunde liegt bei ca. 25 %. Im Median nehmen 60 % der betroffenen Patienten/-innen die daraus resultierende Behandlung in Anspruch.

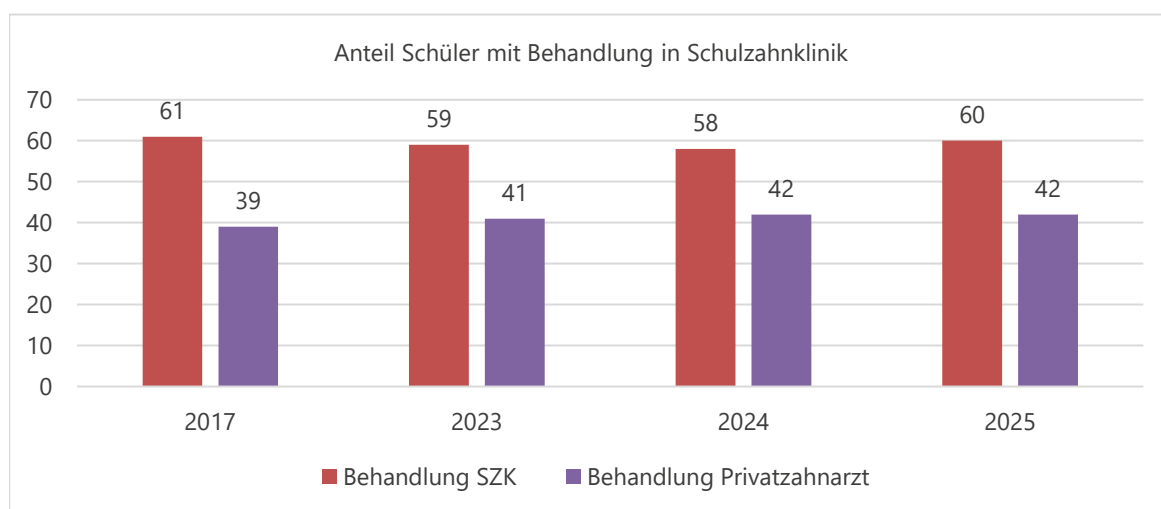


Abb. 3: Anteil Schüler/-innen mit Behandlung in der Schulzahnklinik



Kieferorthopädie neue Fälle

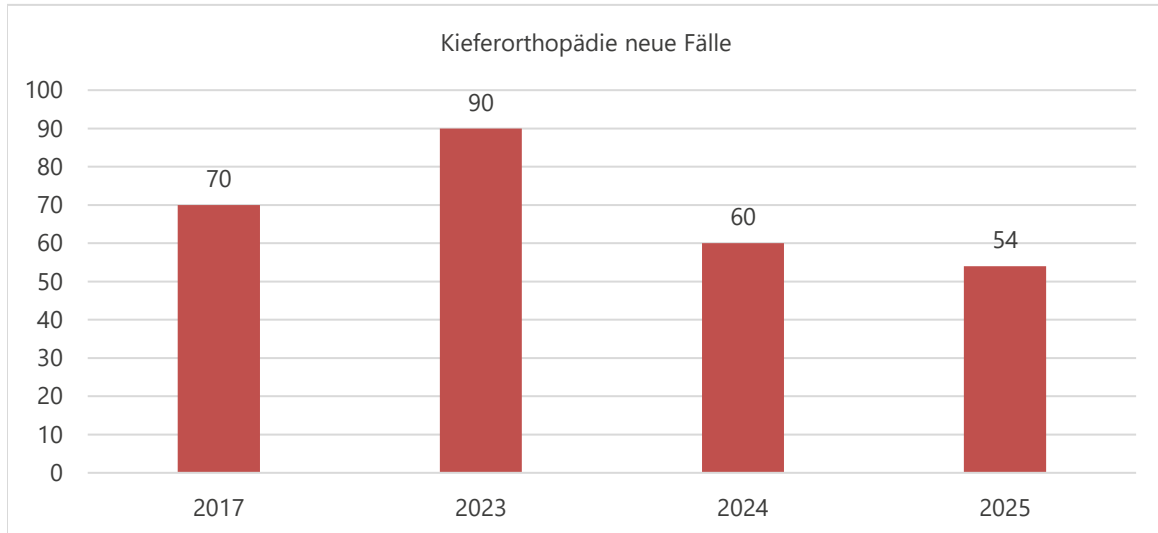


Abb. 4: Anzahl neue Fälle Kieferorthopädie

Lektionen durch Schulzahnpflegeinstruktorin

Zur Erfüllung des Prophylaxe-Auftrags hat die Schulzahnklinik im Berichtsjahr in den Klassen der Primarschulen zwei altersgerechte Lektionen (insgesamt 212 Lektionen mit 1'895 instruierten Kindern) und in den Kindergärten 85 Lektionen (620 instruierte Kinder) erteilt. Die gestiegene Anzahl Lektionen resultiert aus den Gemeindefusionen.



Abb. 5: Anzahl Lektionen durch Schulzahnpflegeinstruktorin



Sozialleistungen

Aufgrund der weiterhin guten Wirtschaftslage, tiefen Arbeitslosenzahlen und konsequenter Erschliessung subsidiärer Leistungen sowie Fokussierung auf die berufliche Integration, blieben die Fallzahlen der wirtschaftlichen Sozialhilfe relativ konstant. Die Fallzahlen in den Bereichen Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe sind leicht gesunken. Diejenigen der Ergänzungsleistungen sind hingegen leicht gestiegen.

Aufgaben

- Prüfung, Bemessung und Ausrichtung der wirtschaftlichen Sozialhilfe
- Finanzierung von Massnahmen im Kindes- und Erwachsenenschutz, Erhebung von Elternbeiträgen
- Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe
- Tätigkeiten der AHV-Gemeindezweigstelle sowie Ausrichtung der städtischen Zusatzleistungen

Wirtschaftliche Sozialhilfe

Aufgrund der guten Wirtschaftslage, tiefer Arbeitslosenzahlen und konsequenter Erschliessung subsidiärer Leistungen sowie durch grosse Anstrengungen im Rahmen der beruflichen Integration blieben die Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr relativ konstant und nahmen mit 1,9 % nur leicht zu. Die Nettoaufwendungen in der wirtschaftlichen Sozialhilfe (Sozialhilfe und Kosten ambulante Massnahmen) sind um rund 3 % leicht angestiegen.

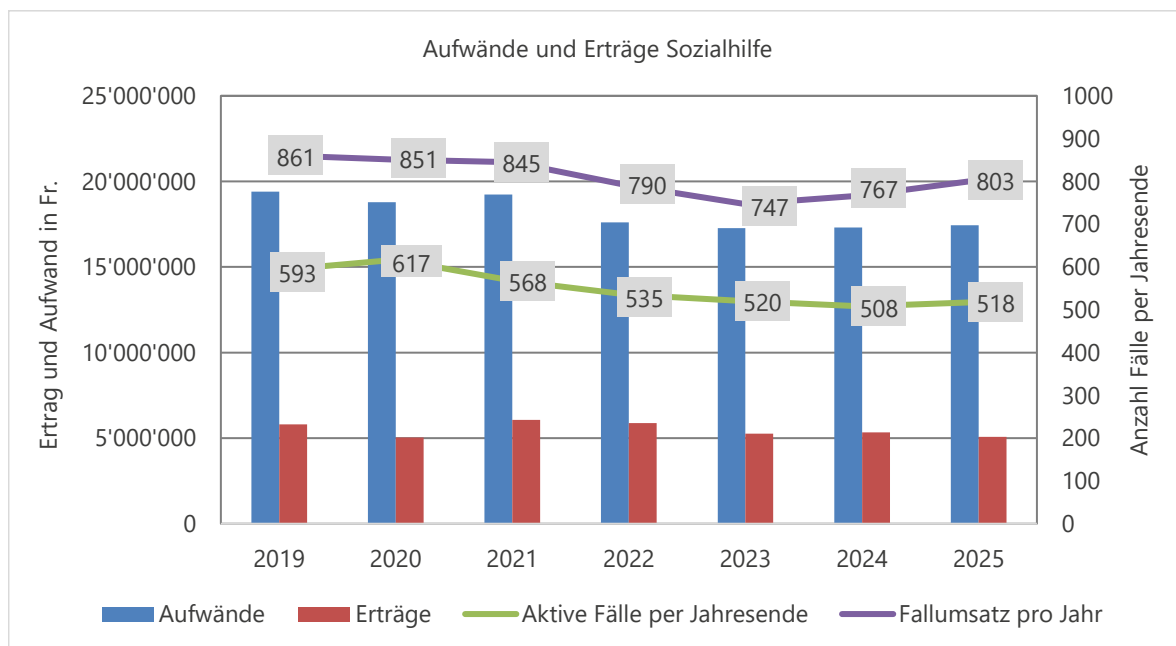


Abb. 1: Aufwände und Erträge in der Sozialhilfe



Personalkosten

Seit der Einführung des neuen Finanzausgleichsgesetzes (FAG; BR 730.200) per 1. Januar 2016 tragen die Gemeinden die vollen Kosten der Sozialberatung, welche im Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe im Kanton Graubünden (Sozialhilfegesetz, SHG; BR 546.100) als persönliche Hilfe bezeichnet wird. Der Personalaufwand für die Dienstleistungen der persönlichen Hilfe, welche durch den Kanton Graubünden geleistet wird, stieg im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr deutlich um rund Fr. 214'630.– oder 11 %. Die Personalkosten der Abteilung Sozialleistungen der Stadt Chur steigen leicht um 3 %.

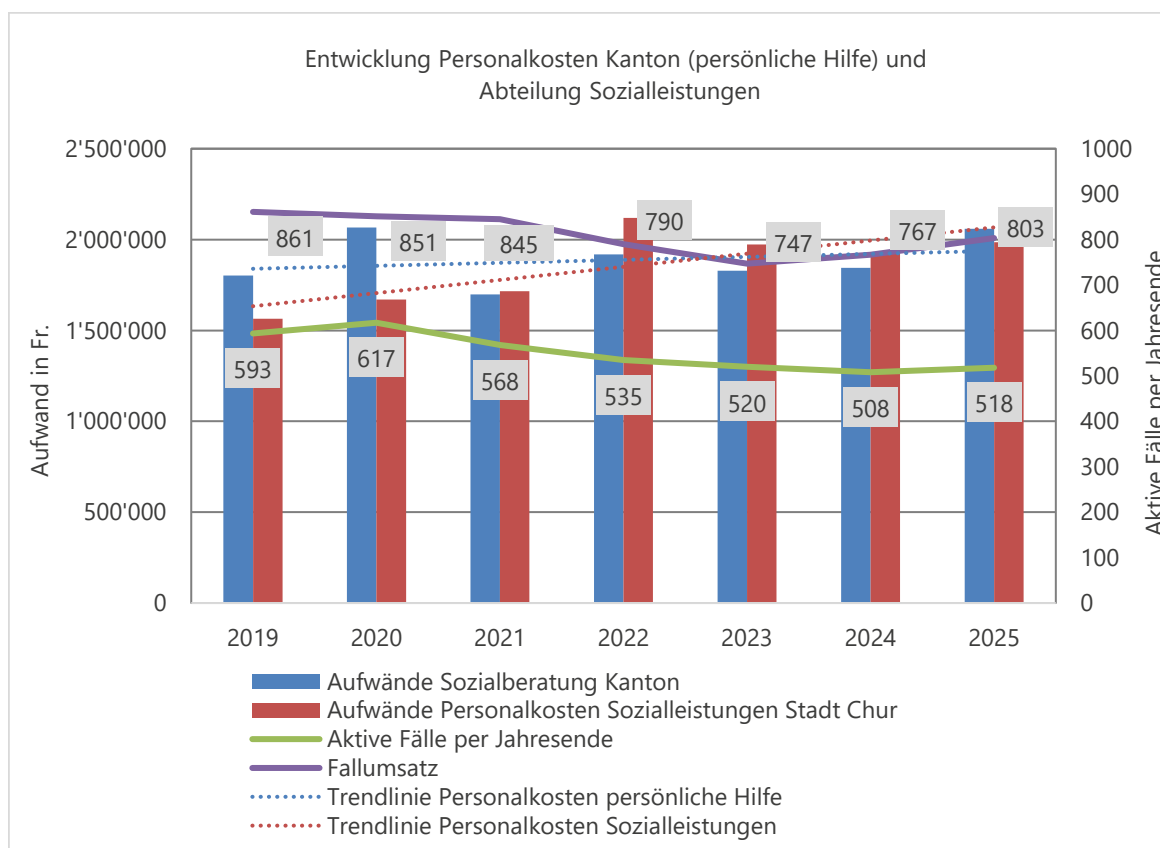


Abb. 2: Entwicklung Personalkosten Kanton (persönliche Hilfe) und Abteilung Sozialleistungen

Ambulante und stationäre Massnahmenkosten

Seit 2022 werden die Heimplatzierungskosten von Kindern und Jugendlichen (Kindesschutzmassnahmen stationär) einem separaten Lastenausgleich zugeführt. Diese Kosten betragen mit Fr. 2'297'259.– rund 13 % der gesamten Sozialhilfekosten. Solange die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind, zahlt die Gemeinde des massgeblich zivilrechtlichen Wohnsitzes des Kindes die von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB verfügbaren Heimplatzierungen.



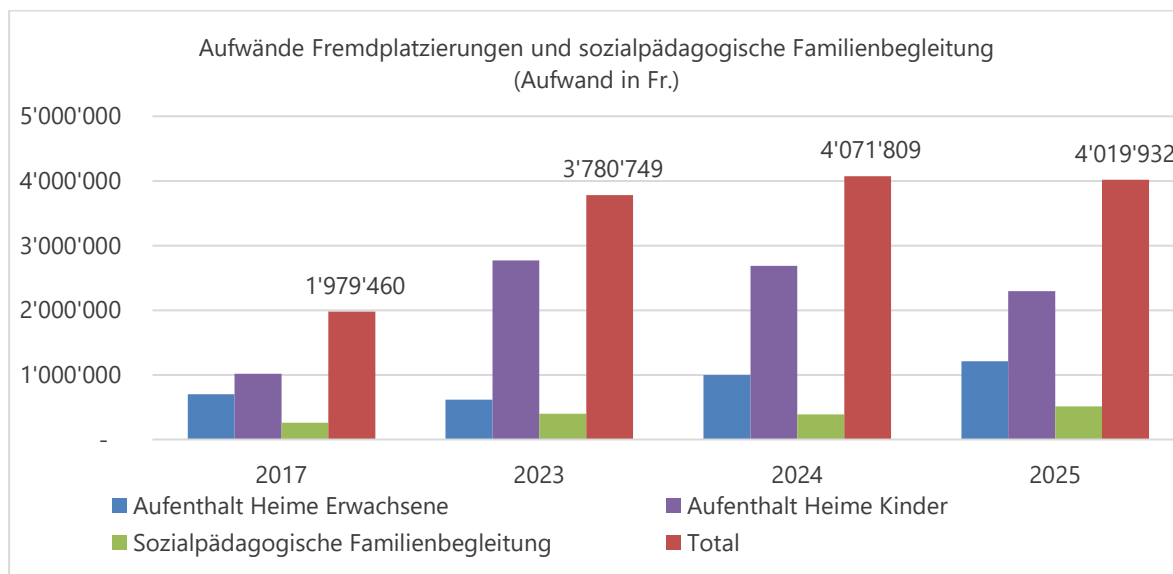


Abb. 3: Aufwände Fremdplatzierungen und sozialpädagogische Familienbegleitung

Im Rahmen der Heimplatzierungen sind die Kosten im Bereich der Kinder und Jugendlichen, im Vergleich zum Vorjahr, um 15 % gesunken. Bei den Erwachsenen hingegen sind die Nettokosten im Vergleich zum Vorjahr mit plus 20 % deutlich angestiegen. Die Aufwände für sozialpädagogische Familienbegleitungen (ambulante Massnahmen) sind im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls stark angestiegen; um rund 32 %.

Soziale und berufliche Integration

Im Berichtsjahr absolvierten 72 Personen eine berufliche und 69 eine soziale Integrationsmassnahme beim Roten Kreuz Graubünden (Werknetz) oder bei der Dock Gruppe AG. Im Anschluss fanden 24 Personen eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt. Dem Grossteil gelang der Sprung in den ersten Arbeitsmarkt nach einer beruflichen Reintegrationsmassnahme des «Werknetz».

Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe

Die Stadt führt gemäss kantonaler Verordnung über die Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für unterhaltsberechtigte Kinder die Alimentenhilfe durch. Alimentenbevorschussungen werden geleistet, wenn die rechtlichen Voraussetzungen der kantonalen Verordnung erfüllt sind und die Alimentenschuldnerinnen und -schuldner der Unterhaltspflicht nicht nachkommen.

Die Fallzahlen im Bereich Alimentenbevorschussung sind im Berichtsjahr konstant geblieben. Bei der Inkassohilfe sind die Fallzahlen deutlich zurückgegangen. 37 Personen erhielten per 31. Dezember 2025 Unterstützung durch die Alimenteninkassohilfe.



Die Alimentenbevorschussung in der Höhe von Fr. 990'494.35 liegt im Bereich des Vorjahres (minus 3 %). Es wurden 17 Neuaufnahmen sowie 16 Fallabschlüsse bearbeitet.

Die Alimenteneinnahmen stiegen auf Fr. 671'787.64.

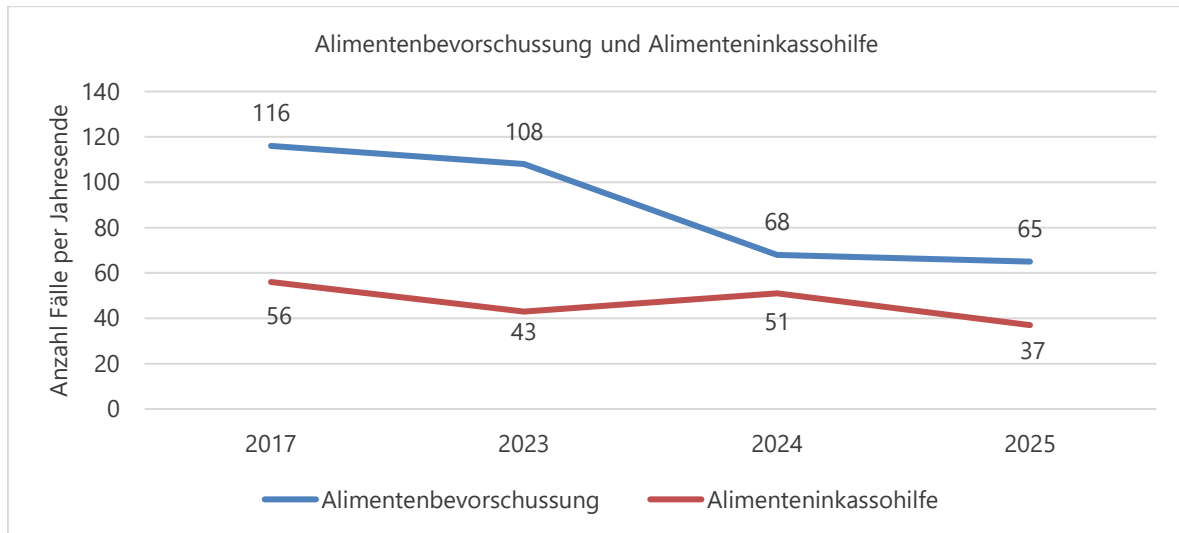


Abb. 4: Anzahl Fälle Alimentenbevorschussung und Alimenteninkassohilfe

AHV-Zweigstelle

Die AHV ist der wichtigste Pfeiler im Drei-Säulen-Prinzip der Schweizer Sozialversicherungen. Sie soll den Existenzbedarf im Alter oder im Todesfall für die Hinterbliebenen decken. Als Volksversicherung ist die AHV für alle obligatorisch. Die neu anspruchsberechtigten Personen in Chur werden von der AHV-Zweigstelle frühzeitig angeschrieben.

Ergänzungsleistungen zur AHV und IV helfen dort, wo die Renten und das Einkommen die minimalen Lebenshaltungskosten nicht decken. In Chur bezogen per 31. Dezember des Berichtsjahres 1'749 Personen Ergänzungsleistungen. Die Fallzahl gegenüber dem Vorjahr ist leicht gestiegen.

Bezügerinnen und Bezüger von kantonalen Ergänzungsleistungen in wirtschaftlich angespannten Verhältnissen haben gemäss dem städtischen Gesetz vom 6. Juni 1993 Anspruch auf zusätzliche städtische Beiträge.



Per Ende des Berichtsjahres bezogen 291 Personen diese Zusatzleistungen. Diese Zahl hat sich um 18 % reduziert, vor allem aufgrund der Anpassung der Mietzinslimiten bei der Ergänzungsleistung. Die Aufwendungen beliefen sich für das gesamte Berichtsjahr auf Fr. 493'940.85.

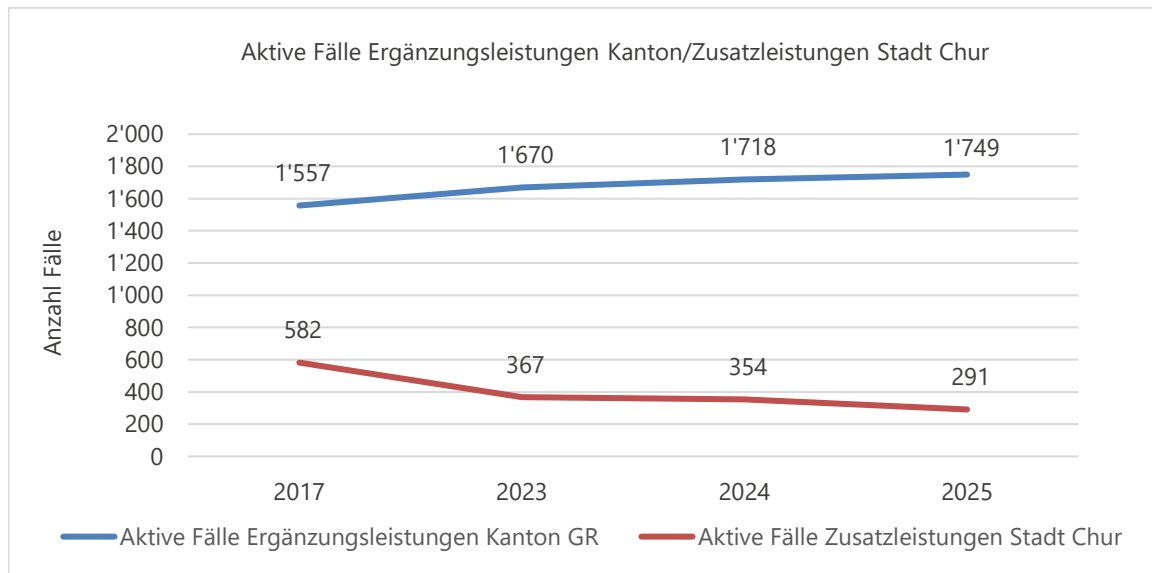


Abb. 5: Aktive Fälle Ergänzungsleistungen Kanton und Zusatzleistungen Stadt Chur

Arbeitslosigkeit

Arbeitssuchende in Chur melden sich direkt bei der Regionalen Arbeitsvermittlung RAV des Kantons Graubünden.

Die Zahl der arbeitslosen Personen ist im Vergleich zum Vor-jahr angestiegen. Zu Beginn des Berichtsjahres waren 553 Personen arbeitslos gemeldet. Am Ende des Berichtsjahres jedoch 596 Personen. Von Januar bis September blieben die Arbeitslosenzahlen konstant. Erst gegen Ende des Jahres stiegen sie an.



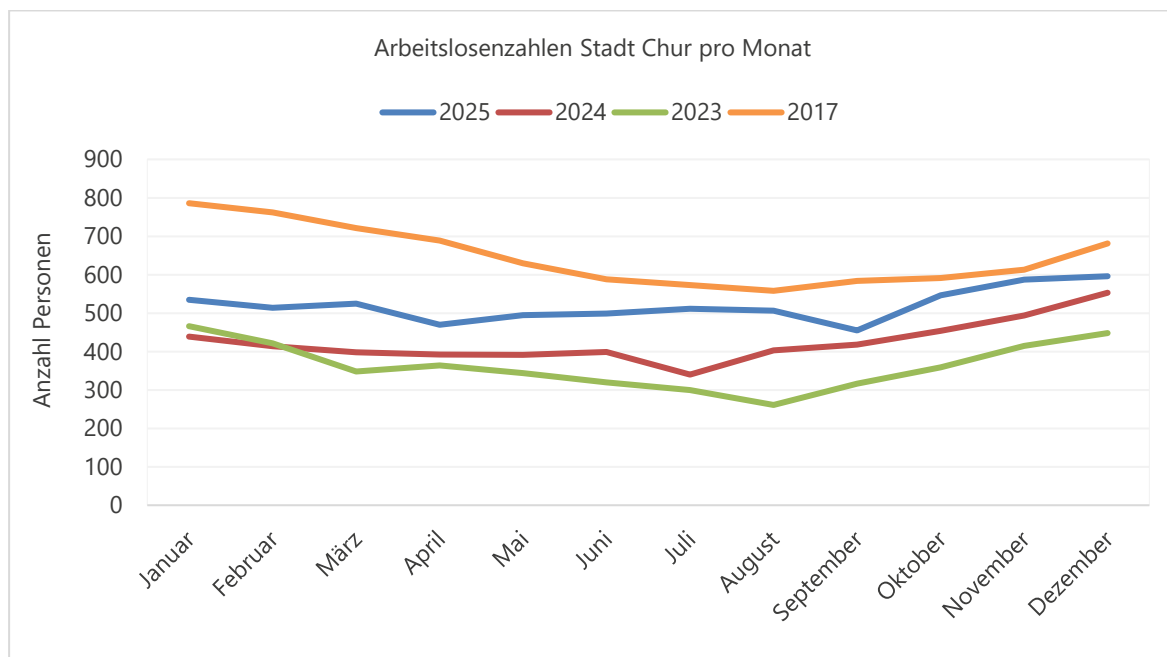


Abb. 6: Arbeitslosenzahlen pro Monat

Sozialfonds

Beim städtischen Sozialfonds wurden 93 Gesuche von Personen mit geringem Einkommen bewilligt. Zusammen mit Beiträgen an drei soziale Institutionen wurden rund Fr. 197'000.– ausbezahlt.

Sport

Sport leistet einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität in der Stadt Chur. Die vielfältigen Angebote fördern Bewegung, Gesundheit, Integration und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Im Berichtsjahr standen insbesondere die Förderung von Kindern und Jugendlichen, die Unterstützung der Sportvereine sowie die Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur im Fokus. Mit gezielten Projekten, Veranstaltungen und strategischen Grundlagen wurden zentrale Voraussetzungen für eine nachhaltige Sportentwicklung geschaffen.

Aufgaben

- Umsetzen der städtischen Sportfördermassnahmen (gemäss sportpolitischem Konzept)
- Optimale Bereitstellung der Sportinfrastrukturen unter Einhaltung von Kriterien der Wirtschaftlichkeit
- Erarbeiten von optimalen Rahmenbedingungen für die Sportanbietenden in Chur
- Erleichterten Zugang zum Sport in allen Altersgruppen (speziell für Kinder zwischen fünf und zehn Jahren) sicherstellen
- Anlauf- und Beratungsstelle betreffend Sport, Bewegung, Angebote und Anlässe
- Unterstützen und Mitwirken bei der Organisation von Sportanlässen
- Organisieren des Freiwilligen Schulsports
- Ideen für neue Projekte zur Bewegungs- und Sportförderung erarbeiten und umsetzen
- Bearbeiten von finanziellen Gesuchen und Anträgen
- Kontakte gewinnbringend nutzen mit der Schuldirektion, Sport- und Eventanlagen Obere Au, der Interessengemeinschaft der Churer Sportvereine (ICS), der Arbeitsgemeinschaft Schweizer Sportämter (ASSA), der Abteilung Sport beim kantonalen Amt für Volksschule und Sport (graubündenSport) und dem Bundesamt für Sport (BASPO)

Freiwilliger Schulsport

Die Abteilung Sport der Stadt Chur bietet in Zusammenarbeit mit der Stadtschule Chur ein vielfältiges Angebot an Sportkursen für Schülerinnen und Schüler an. Im Fokus stehen Bewegung, Freude und ein gemeinschaftliches Erlebnis – frei von Leistungsdruck.

Im Berichtsjahr wurde der Schwerpunkt auf jene Kurse gelegt, die bereits in den Vorjahren besonders gefragt waren. Das Interesse blieb unverändert hoch und nahezu alle Angebote waren sehr gut gebucht. Der Anteil von Mädchen (52 %) und Jungen (48 %) war praktisch ausgeglichen.

Ab diesem Schuljahr wird pro Schulhaus in Kombination mit der Anmeldung an eine Kindertagesstätte ein zusätzlicher Mittagkurs «Spiel und Spass» angeboten. Damit sollen einerseits die Mittagsspitzen in den Kindertagesstätten entlastet werden, andererseits erhalten die Kinder die Möglichkeit, sich auch über Mittag aktiv zu bewegen.



Mit den Kursen «Polysport Kids und Polysport Teenies» wurde das Angebot für ukrainische Jugendliche sowie Kinder aus den Sprachintegrationsklassen weitergeführt. Dieses erweist sich weiterhin als wertvoll.



Freiwilliger Schulsport Unihockey

1418 Coaches

Auch 2025 nahmen zahlreiche Jugendliche an der 1418-Coaches-Ausbildung teil. Das Programm stärkt die Nachwuchsarbeit der Vereine und ermöglicht den frühzeitigen Einstieg in verantwortungsvolle Leitungsaufgaben. Die ausgebildeten Coaches leisten einen wichtigen Beitrag zur Qualität und Stabilität des Trainingsbetriebs.

Freiwilliger Schulsport*	2017	2023	2024	2025
Anzahl Kinder	84	228	250	252
Anzahl Kurse	8	15	16	16
Anzahl 1418-Coaches	0	5	7	11
Anteil Mädchen/Knaben	57 %/43 %	55 %/45 %	53 %/47 %	52 %/48 %
Auslastung	71 %	93 %	93 %	98 %

*ohne Kurse der Kindertagesstätten

Jugendsportförderung

Die Jugendsportförderung bildet einen zentralen Pfeiler der städtischen Sportpolitik. Ziel ist es, Sportvereine zu unterstützen und den Churer Kindern und Jugendlichen – unabhängig von Leistungsniveau oder Herkunft – Zugang zu Bewegung und Sport zu ermöglichen.



Dabei werden nachhaltige Strukturen im Nachwuchsbereich gestärkt. Die Stadt Chur setzt dabei auf eine breite Förderung, welche sowohl den Einstieg in den Vereinssport als auch die langfristige Bindung von Jugendlichen unterstützt. Ein besonderer Fokus liegt auf niederschwelligen Angeboten, der Betreuungsqualität sowie auf der Zusammenarbeit zwischen Schulen, Vereinen und weiteren Akteuren.

Die Verabschiedung der Botschaft zur finanziellen Entlastung der Churer Sportvereine und des sportpolitischen Konzepts 2025 sind Meilensteine in der Jugendsportförderung. Die beiden Grundlagen bilden die strategische Basis für die Weiterentwicklung des Sports in Chur und schaffen verbesserte Rahmenbedingungen für die nachhaltige Stärkung der Sportvereine, insbesondere in den Bereichen Rasen-, Eis-, Schwimm-, Tennis- und Unihockeysport. Vom erweiterten Angebotsportfolio profitieren jedoch auch alle weiteren Sportvereine.

Sport	2017	2023	2024	2025
Jugendsportförderung an Vereine in Fr.	315'000	396'000	396'000	396'000

Unterstützungsgesuche

Im Rahmen der Jugendsportförderung gingen auch 2025 zahlreiche Unterstützungsgesuche von Sportvereinen und Organisationen ein. Finanziell unterstützt wurden insbesondere Projekte, Trainingsangebote und Sportanlässe mit klarem Jugendfokus. Die Nachfrage nach Fördermitteln blieb konstant hoch und verdeutlicht die zentrale Rolle des organisierten Jugendsports in Chur. Diese Beiträge stellen einen wichtigen Teil zur Sicherstellung eines vielfältigen und qualitativ hochwertigen Angebots für Kinder und Jugendliche dar.

Unterstützungsgesuche Sportanlässe	2017	2023	2024	2025
Kinder	4	5	5	5
Jugend	6	8	9	10
Erwachsene	1	5	1	3
Projekte/Diverses	5	3	6	2
Total Gesuche	16	21	21	20
Total Betrag in Fr.	13'400	15'360	15'500	15'450
davon abgelehnte Gesuche	2	1	3	1





Die Schweizermeisterschaft SLRG Chur wurde mit einem Projektbeitrag unterstützt

Churer Sportschüali

Die Churer Sportschüali fanden erneut mit grosser Beteiligung statt. Die Anlässe fördern die Neugier an verschiedenen Sportarten, das Messen mit Klassenkameraden/-innen und stärkt in Teamsportarten den Klassenzusammenhalt. Nachdem das Angebot Padel im Freiwilligen Schulsport aufgenommen wurde, fand 2025 auch das erste Sportschüali-Padel statt.

Churer Sportschüali	2017*	2023	2024	2025
Anzahl	*	10	10	11
Anzahl Teilnehmende	*	1256	1084	1134
Gewinnende Schüali Trophy	*	Klasse 3p Montalin	Klasse 5q Montalin	Klasse 3o Montalin

* keine Datengrundlagen vorhanden





Staffel-Schüali mit Stadtpräsident Hans Martin Meuli als Starter

Khuurer Sport Obig

Der Khuurer Sport Obig würdigte auch im Berichtsjahr besondere sportliche Leistungen sowie das ehrenamtliche Engagement im Churer Sport. Nachwuchsathlet/-innen, Trainerpersonen und Vereine erhielten öffentliche Anerkennung für ihren Einsatz. Der Anlass hat sich als wichtiger Fixpunkt im Churer Sportjahr etabliert und trägt wesentlich zur Wertschätzung und Sichtbarkeit des Sports bei.

Den Jugendförderungs-Sportpreis gewann Elia Gartmann von der OLG Chur. Er durfte von Stadtrat Patrik Degiacomi einen Check über Fr. 3'000.– entgegennehmen. Als Trainer des Jahres wurde Vlad Neagu vom Schwimmclub Chur ausgezeichnet. Der Preis ist mit Fr. 1'000.– dotiert. Der Verein des Jahres, SLRG Chur, bekam vom ICS-Präsidenten Andrin Ehrler einen Check über Fr. 3'000.–.

Die Preisträger/-innen 2025

Teilnahme Olympische Spiele, Weltmeisterschaft, Europameisterschaft

Nino Schurter	Teilnahme Olympische Spiele Mountainbike
William Reais	Teilnahme Olympische Spiele Leichtathletik und Bronze Medaille Europameisterschaft
Elia Gartmann	Vize-Juniorenweltmeister OL Mixed Sprint Staffel
Gian Jörger	Langlauf Masters 5 km, 30 km

Schweizermeister/-innen und Sieger Special Olympics Games

Delia Giezendanner	Ski-OL Kurzdistanz
Dario Caviezel	Parallelriesenslalom und Parallelschlalom Snowboard
Norbert Caviezel	Sportschiessen Stgw 57
Dustin Jäger	Olympisches Boxen Schwergewicht
Néo Leander Hohl	Bouldern U12
Naomi Müller	Lead Klettern U12
Chiara Fröhlich	Langlauf
BTV Behindertensport	Special Olympics National Winter Games, Unihockey Gruppe A
Alissa Collenberg	Special Olympics National Winter Games, Schneeschuhlaufen 100 m Division 3
Diego Gomes Ramos	Special Olympics National Winter Games, Schneeschuhlaufen 400 m Division 3
EHC Chur	Eishockey My Hockey League
Bianca Aebi	Ski-OL Kurzdistanz D14
Andri Gujan	Ski-OL Lang- und Kurzdistanz H17
Lukas Nagy	Snowboard Alpin U15
Ursi Ruppenthal	OL Sprint D50, Ski-OL D50
Hans Welti	Ski-OL Langdistanz H40
Yvonne Welti	Ski-OL Kurzdistanz D40
Werner Wehrli	Nacht OL H70





Khuurer Sport Obig mit allen Gewinnenden sowie Andrin Ehrler, ICS-Präsident, Patrik Degiacomi, Stadtrat und Hans Martin Meuli, Stadtpräsident (1. Reihe von rechts nach links)

Projekte

Mit der Inbetriebnahme der neuen Schul- und Sportanlage Fortuna sowie der Neuverteilung der Turnhallen Fortuna, Daleu und Florentini konnten die Hallenkapazitäten besser auf Schule und Vereine abgestimmt werden. Die Abteilung Sport übernahm zudem die Projektleitung für den Tag der offenen Tür der Schul- und Sportanlage Fortuna. Auf dem Aussenareal wurde die zweite BoxUp-Station der Stadt in Betrieb genommen. Sie fördert die niederschwellige Bewegung im öffentlichen Raum.



Tag der offenen Tür Fortuna mit Auftritt der Jugendmusik Chur

Das Projekt «Jugendliche im Sportverein halten» wurde 2025 lanciert. Ziel ist es, Abbruchgründe im Jugendalter zu analysieren und gemeinsam mit den Vereinen Massnahmen zur nachhaltigen Bindung zu entwickeln. Acht Sportvereine haben ein Projektgesuch gestellt. Im Projekt Polysport wurde die Weiterentwicklung eines vielseitigen, polysportiven Angebots vorbereitet. Die Beiträge werden erstmals 2026 ausbezahlt.

Events

Auch im Berichtsjahr unterstützte und/oder begleitete die Abteilung Sport zahlreiche Anlässe, darunter die Euro Floorball Tour Women, den Weltmädchenfussballtag, den internationalen Kyokushinkai-Lehrgang, die Schweizer Meisterschaft Jugend SLRG, Chur bewegt sowie die Schweizer Meisterschaften Schwimmen der Masters. Die Veranstaltungen trugen zur Positionierung von Chur als aktive Sportstadt bei.



Euro Floorball Tour Women 2025

Auch die Vorbereitungen für das Eidgenössische Schützenfest 2026 laufen auf Hochtouren. Die Abteilung Sport ist für die Planung der erforderlichen Infrastrukturen verantwortlich und schafft damit zentrale Voraussetzungen für die erfolgreiche Durchführung dieses Grossanlasses. Da die Eventhalle AREON zum Zeitpunkt des Veranstaltungsbeginns nicht fertiggestellt sein wird, musste das Festzentrum ins Thomas Domenig Stadion verlegt werden.



Stadt Chur «Geschäftsbericht 2025»

Departement **Bildung Gesellschaft Kultur (BGK)**

Kulturfachstelle

Das Jahr 2025 stand ganz im Zeichen des partizipativen Prozesses zur Erarbeitung einer neuen Kulturstrategie. Mit dem Abschluss der breit angelegten Online-Umfrage per 31. August 2025 wurde Mitte Jahr ein erster zentraler Meilenstein im partizipativen Prozess erreicht. Über 1'000 Churerinnen und Churer brachten ihre Perspektiven ein. Die Kulturfachstelle wertete die zahlreichen Rückmeldungen gemeinsam mit einem Churer Informationsdesign-Büro aus. Anfang November konnte in einem zweiten Schritt eine umfassende Auswertung des partizipativen Prozesses veröffentlicht werden. Die Ergebnisse zeigen ein lebendiges Bild einer engagierten, meinungsstarken Stadt. Besonders deutlich wird der Wunsch nach mehr und besseren Räumen für die Kultur, nach stärkerer Sichtbarkeit und Förderung der kulturellen Vielfalt sowie nach mehr Mut, Transparenz und Offenheit in der Kulturförderung. Trotz einzelner Kritikpunkte überwiegt der positive Grundton: Die Bevölkerung schätzt die kulturelle Vielfalt von Chur und will deren Zukunft aktiv mitgestalten.

Neben diesem aufwändigen Prozess widmete sich die Kulturfachstelle wiederum engagiert der Kulturförderung: Insgesamt bearbeitete sie 249 Gesuche für Veranstaltungen, Kulturprojekte, Werkbeiträge und Leistungsvereinbarungen. Das Gesuchsvolumen lag damit noch einmal leicht über dem bisherigen Rekordjahr 2024. Im Rahmen der laufenden Kulturstrategie 2025 wurden zahlreiche Projekte weiterverfolgt, darunter auch die «Newcomer Stages & Live Support», die zum vierten Mal stattfanden und ein grosses, junges Publikum ins Kulturhaus am Bienenweg lockten.

An der Kulturpreisfeier im August wurden im Rahmen einer feierlichen Zeremonie im Theater Chur drei Anerkennungs- und drei Förderpreise verliehen. Ausgezeichnet wurden Nora Bertogg, Marcus Petendi & Olivia Virgolin der Band «Happy for Real», Iris Peng, Annina Hunziker, Miguela Tamò und Gion Mathias Cavelt. Der Werkbeitrag ging an die Churer Autorin und Regisseurin Jen Ries.

Den Jahresabschluss bildete, zum grossen Bedauern des Stadtrates und der Kulturkommission, die Demissionierung der seit 2018 amtierenden Leiterin der Kulturfachstelle. Damit wird die Kulturfachstelle, pünktlich zu ihrem 25-jährigen Bestehen im Jahr 2026, bald unter neuer Leitung stehen.



Aufgaben

- Anlauf- und Beratungsstelle für Kulturschaffende und Kulturveranstaltende
- Bearbeitung von Gesuchen, Abrechnungen sowie Anträgen an den Departementsvorsteher und an den Stadtrat
- Umsetzung der städtischen Kulturstrategie 2025 und Erarbeitung einer neuen Kulturstrategie 2030
- Betreuung der Stadtgalerie, Koordination und Organisation von Ausstellungen
- Verwaltung des städtischen Kunstarchivs
- Kooperation mit internen Dienststellen und externen Kulturinstitutionen
- Sekretariat der Kulturkommission
- Verbindungen zu den Schweizer Städten, zum Amt für Kultur des Kantons Graubünden sowie zu Stiftungen

Finanzen/Personal

Finanzen	2017	2023	2024	2025
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	3.17	4.23	4.48	4.53
Ertrag	-0.00	-0.00	-0.00	-0.00
Saldo	3.17	4.23	4.48	4.53
Personal				
Anzahl Mitarbeitende	2	3	3	3
Stellenprozente	115	175	175	175

Gesuchsbearbeitung

Die Kulturfachstelle bearbeitete im Berichtsjahr insgesamt 249 Gesuche für Veranstaltungen, Kulturprojekte, Werkbeiträge und Leistungsvereinbarungen. Das Gesuchsvolumen lag damit noch einmal leicht über dem bisherigen Rekordjahr 2024.

Historisch hoch fiel im Jahr 2025 leider auch die Anzahl abgelehnter Gesuche aus (rund 33 %). Insgesamt lässt sich feststellen, dass die in den einzelnen Dossiers von der Stadt ersuchten Beiträge ansteigen, was vor allem auf generell gestiegene Produktionskosten zurückzuführen ist. Gleichzeitig steigt die Anzahl Gesuche stetig an (jährlich um rund 5 bis 10 %).



Dies führt bei gleichbleibenden Fördermitteln dazu, dass aufgrund fehlender finanzieller Mittel Gesuche um Projektbeiträge abgelehnt werden müssen. Im Jahr 2025 war dies besonders früh der Fall: Bereits Ende März waren die Fördermittel für das laufende Jahr fast gänzlich ausgeschöpft.

Leistungsvereinbarungen

Im Berichtsjahr bearbeitete die Kulturfachstelle insgesamt sieben Gesuche um Verlängerung oder Neuabschluss einer Leistungsvereinbarung. Es handelte sich dabei um die Erneuerung der Leistungsvereinbarungen mit Jazz Chur, der Kammerphilharmonie Graubünden, der Postremise, dem Jungen Theater Graubünden, der Werkstatt Chur und der Stiftung Rätisches Museum, die alle per Ende 2025 ausliefen. Die Singvögel Chur stellten einen Antrag auf Neuabschluss einer Leistungsvereinbarung.

Nachdem der Gemeinderat das Budget im Dezember des Berichtsjahres bewilligte, wird die Kulturfachstelle anfangs 2026 um die konkreten Verhandlungen der zu verlängernden Leistungsvereinbarungen besorgt sein.

Abschluss der Kulturstrategie 2025

Raumstelle weiterentwickelt

Am 17. Mai 2022 wurde im Loucy der Verein Kulturraumnetzwerk Chur gegründet. Zwei Tage später genehmigte der Churer Gemeinderat die Botschaft zum Kulturraumnetzwerk Chur mit 17:4 Stimmen. Am 25. September 2022 befürwortete das Churer Stimmvolk (mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 55,55 %) einen wiederkehrenden städtischen Beitrag an den Verein Kulturraumnetzwerk Chur in der Höhe von Fr. 521'000.–. Sofort nach Abschluss der Leistungsvereinbarung im Juni 2023 konnte das Kulturraumnetzwerk erste Räume anmieten.

Im Berichtsjahr entwickelte das Team der Raumstelle das Kulturraumnetzwerk noch einmal weiter. So konnte am Langen Samstag beispielsweise der neue Raum «SCENA» präsentiert werden. Was früher in der Sägenstrasse 78 ein Durchgang war, ist heute ein Raum: Bühne, Leinwand, Theatersessel, Treffpunkt. Vom Kino inspiriert, öffnet die «SCENA» den Blick für filmische Prozesse. Filmschaffende können hier ihre Arbeiten visionieren, testen und wirken lassen.

Im ehemaligen Gebäude der Hengartner Elektronik AG an der Grünbergstrasse 3 in Chur entstehen im Jahr 2026 neue Räume für Musik, Theater, Tanz und vieles mehr. Mit der Eröffnung dieses neuen Gebäudes wird die Raumstelle das gesamte Programm der Leistungsvereinbarung an zentralen Orten und in Gehdistanz zueinander realisiert haben – genauso, wie es das ursprüngliche Konzept vorsah.



Projekt «Newcomer Stages & Live Support» fand zum vierten Mal statt

Die Stadt Chur brachte zum vierten Mal gemeinsam mit Churer Konzertlokalen junge Musikgruppen auf die Bühne. Mit dem Projekt «Newcomer Stages» bietet die Stadt den jungen Bands die Möglichkeit, einen Einblick in das Live-Business zu erhalten.

Im Rahmen der vierten Ausgabe der «Newcomer Stages & Live Support» wurde 2025 das Kulturhaus Chur zur Bühne für drei junge Musikerinnen. Die Churerin Zoe Hannah Alig eröffnete den Abend, gefolgt vom Duo Red Echo.

Zoe Hannah Alig, die 15-jährige Churerin entdeckte schon früh ihre Leidenschaft für Musik und Sprache. Bereits als Kind schrieb sie fantasievolle Geschichten, komponierte erste Lieder und begleitete sich selbst am Klavier. Heute singt und schreibt sie auf Englisch. Ihre Songs entstehen oft aus spontanen Melodien oder prägnanten Textfragmenten, die sie unterwegs festhält – bevor sie zu Hause am Klavier die passenden Harmonien dazu findet. Inspiration schöpft Zoe Hannah unter anderem aus ihren Erfahrungen in einer Schulband. Beim Konzert im Kulturhaus wurde sie von Layla Derungs (Bass), Matteo Casanova (Gitarre) und Finn Koch (Schlagzeug) begleitet.

Im zweiten Teil des Abends sorgte das Bündner Duo Red Echo für Energie und Gänsehautmomente. Mit treibenden Gitarrenriffs, ehrlichen Texten und einprägsamen Melodien haben Céline Mazenauer (Bass) und Jana Temelkov (Gesang) ihre ganz eigene Musik geschaffen. Live verstärkt durch Sebastian (Schlagzeug), Samuele (Rhythmusgitarre) und Victoria (Leadgitarre) brachten sie ihre kraftvollen Songs mit voller Dynamik auf die Bühne.



Die beiden Acts der vierten «Newcomer Stages & Live Support»: Zoe Hannah Alig und das Duo Red Echo. (Foto Rob Nicolas)

Übersicht über den Status aller Massnahmen aus der Kulturstrategie

Die Kulturfachstelle definierte im Jahr 2020 in enger Zusammenarbeit mit der Kulturkommission sowie dem Stadtrat zwölf Massnahmen aus der städtischen Kulturstrategie bis 2025. Diese Massnahmen wurden vom Gemeinderat unter Berücksichtigung einer ersten Umsetzungsplanung am 25. Juni 2020 zur Kenntnis genommen. Die Umsetzung der Massnahmen wird in der Rubrik «Kulturstrategie» unter chur.ch kommunikativ begleitet. Die Umsetzung der Massnahmen begann mehrheitlich im Jahr 2020, wobei die Priorisierung der Massnahmen einen direkten Einfluss auf den Beginn der entsprechenden Arbeiten nahm:

Massnahme Nr.	Prio.	Beginn	Statusbericht	Nächste Schritte
A1 Zielbild Kulturräume ABGESCHLOSSEN Q2/2021	1	1/2020	● Das Zielbild Kulturräume wurde im ersten Halbjahr 2021 erarbeitet und vom Stadtrat nach einer ausgedehnten öffentlichen Diskussion am 1. Juni 2021 verabschiedet und vom Gemeinderat am 25. Juni 2021 zur Kenntnis genommen.	➔ vgl. MN A3.
A2 Theater Chur sanieren	1	1/2020	● Die federführenden Immobilien unterstützt; Projektauftrag erstellt; Variantenentscheid auf Basis Machbarkeitsstudie durch Stadtrat erfolgt.	Überprüfung Investitionsplanung durch Gemeinderat ist erfolgt. Redimensionierung und Neutermi- nierung des Projektes in Planung.
A3 Kulturzentrum lancieren ABGESCHLOSSEN Q3/2022	1	1/2020	● Etablierung eines de- zentralen Kulturzent- rums im Rahmen der Massnahme A1: Zielbild Kulturräume durch Kul- turfachstelle projektiert. Die Umsetzung der Strategie erfolgte etap- penweise.	Rund die Hälfte der be- stellten Räumlichkeiten steht seit 2024 zur Verfü- gung und wird sehr gut genutzt, im Berichtsjahr wurde ein weiteres Kul- turhaus nahe Welsch- dörfli eröffnet, womit das gesamte in der Leistungs- vereinbarung geregelte Raumkontingent gedeckt ist. Darüber hinaus ste- hen weitere Räume zur Verfügung, die nicht di- rekt von der Stadt bezu- schusst werden.
A4 Online-Buchungssystem für Kulturräume	3	1/2021	● Erstes einfaches Verwal- tungstool im neuen Kul- turportal angelegt.	Kann abgerufen werden sobald Bedarf.
B1 Rabatt ChurCard und Kultur- legi ABGESCHLOSSEN Q3/2022	2	1/2021	● Etablierung entspre- chender Vertragsbe- standteile in Leistungs- vereinbarungen seit 01/2020.	Umsetzung der entspre- chenden Rabattaktionen in Zusammenarbeit mit der Abteilung Kommuni- kation der Stadt Chur.
B2 Fördergefäss kulturelle Teil- habe ABGESCHLOSSEN Q3/2022	1	1/2020	● Spezifische Förderung «Kulturelle Teilhabe» mit Budget 2020 einge- führt.	Erweiterte Kommunika- tion zu Gesuchen um För- derung kultureller Teil- habe auf chur.ch.



				Spezifische Förderung «Gastspiele Jugendbands» mit Budget 2022 eingeführt.	
B3	Zukunftsstrategie Sing- und Musikschulen ABGESCHLOSSEN Q3/2023	3	1/2020	●	Teilrevision des Kulturförderungsgesetzes erfolgt, vom Gemeinderat einstimmig angenommen im April 2023. Abschluss einer aktualisierten Leistungsvereinbarung mit der nunmehr einzigen Anbieterin der ausserschulischen Musikerziehung ist im Q3/2023 erfolgt.
C1	App Kunst im öffentlichen Raum ABGESCHLOSSEN Q4/2023	2	1/2022	●	Plattform definiert, Verzicht auf App zugunsten einer webbasierten Lösung. Go-Live der neuen Plattform im Q4/2023 auf chur-kultur.ch ist erfolgt.
C2	Empfehlungen «Kunst am Bau»	3	1/2023	●	Terminiert Der gemeinsam mit dem Departement BPU erarbeitete Prozess wird mit dem Projekt Fortuna 2025 erstmals operativ umgesetzt.
D1	Zusammenarbeit Kultur & Tourismus stärken	2	3/2020	●	Gemeinsames Kulturportal realisiert. Gemeinsame Projekte analog HR Giger Jahr fortführen und weiterentwickeln.
D2	Veranstaltungskalender verbessern ABGESCHLOSSEN Q4/2021	1	1/2020	●	Go-Live am 3. Dezember 2021. Weiterentwicklung Kulturportal hinsichtlich → MN A4. Stetige Optimierungen.
E1	Überregionale Kulturanlässe fördern	2	1/2020	●	Konto zur spezifischen Förderung überregionaler Kulturanlässe ab Budget 2021 eingeführt. Projektierung und Incentivierung grosser Kulturanlässe in Zusammenarbeit mit der Abteilung Kommunikation der Stadt Chur. Umsetzung laufend mit Bezug zu aktuellen Projekten.

Partizipativer Prozess zur Erarbeitung einer neuen Kulturstrategie 2030

Die Erarbeitung der Kulturstrategie 2030 der Stadt Chur begann bereits im Jahr 2024 und schritt im Berichtsjahr planmässig voran. Mit dem Abschluss der breit angelegten Online-Umfrage per 31. August des Berichtsjahres wurde ein zentraler Meilenstein im partizipativen Prozess erreicht. Über 1'000 Churerinnen und Churer brachten ihre Perspektiven ein.

Die Kulturfachstelle wertete die zahlreichen Rückmeldungen anschliessend gemeinsam mit einem Churer Informationsdesign-Büro aus.



Anfang November konnte eine umfassende Auswertung des partizipativen Prozesses veröffentlicht werden. Die Ergebnisse zeigen ein lebendiges Bild einer engagierten, meinungsstarken Stadt. Besonders deutlich wird der Wunsch nach mehr und besseren Räumen für die Kultur, nach stärkerer Sichtbarkeit und Förderung der kulturellen Vielfalt sowie nach mehr Mut, Transparenz und Offenheit in der Kulturförderung. Trotz einzelner Kritikpunkte überwiegt der positive Grundton: Die Bevölkerung schätzt die kulturelle Vielfalt von Chur und will deren Zukunft aktiv mitgestalten.

Die Ergebnisse des partizipativen Prozesses dienen 2026 als wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung der neuen Kulturstrategie.

Städtische Kulturkommission

Die städtische Kulturkommission berät den Stadtrat in kulturellen Fragen. Sie setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen: Bruno W. Claus (Präsident), Gianna Olinda Cadonau, Menga Dolf, Martina Hug, Karin Punzi-Hofmänner, Anita Willi und Peter Conradin Zumthor.

In ihren Sitzungen beurteilte die Kulturkommission im Beisein von Departementsvorsteher Patrik Degiacomi sowie der Leiterin der Kulturfachstelle Helena Mettler zuhänden des Stadtrates zahlreiche Gesuche, die Vergabe des Werkbeitrags und der Beiträge für professionelle Theaterproduktionen, die Verleihung der Kultur-, Anerkennungs- und Förderpreise sowie die Umsetzung der Kulturstrategie. Insgesamt tagte die Kulturkommission im Berichtsjahr sieben Mal.



Die Mitglieder der Kulturkommission 2025 an der Kulturpreisfeier im Theater Chur. V.l.n.r.: Patrik Degiacomi (Stadtrat), Martina Hug, Gianna Olinda Cadonau, Menga Dolf, Anita Willi, Karin Punzi-Hofmänner, Helena Mettler (Kulturbeauftragte), Bruno Claus (Präsident), Nicht abgebildet: Peter Conradin Zumthor. (Foto: Nicola Pitarro)

Verleihung Kulturpreise

Die Kulturpreisfeier im Berichtsjahr in Chur war ein lebendiges Statement für kulturelle Vielfalt, Nachwuchsförderung und lokale Identität. Am Freitag, dem 15. August, versammelte sich die Kulturszene der Stadt im Theater Chur zur öffentlichen Verleihung der Anerkennungs- und Förderpreise der Stadt Chur – eine Feier, die Anerkennung, Förderung und lebendige Atmosphäre miteinander verband. Mit einem Anerkennungspreis in Höhe von je Fr. 4'000.– wurden in diesem Jahr drei Persönlichkeiten geehrt:



Gion Mathias Cavelty, Schriftsteller, dessen vielfältige Werke zahlreiche literarische Einflüsse zu einem charakteristischen Stil formen.

Miguela Tamò, bildende Künstlerin, ausgebildet in Florenz, mit langjährigem Schaffen in Chur sowie aktuellen Ausstellungen in der Stadt.

Iris Peng, Produktionsleiterin, die ihre Leidenschaft nicht auf der Bühne, sondern hinter den Kulissen verwirklicht – und dabei auf über 20 Jahre intensiver Theaterarbeit zurückblickt.



Die Kulturpreisträgerinnen und Kulturpreisträger 2025 an der Kulturpreisfeier im Theater Chur. V.l.n.r.: Nora Bertogg, Marcus Petendi & Olivia Virgolin der Band «Happy for Real», Iris Peng, Annina Hunziker, Miguela Tamò und Gion Mathias Cavelty. (Foto: Nicola Pitarro)

Ebenfalls dotiert mit je Fr. 4'000.– richten sich die Förderpreise gezielt an junge Kulturschaffende, sie gingen an:

Happy for Real, eine Churer Rockband, die gerade ihr neues Konzeptalbum «Solar Storm» veröffentlicht hat.

Nora Bertogg, Sängerin, die dem Churer Publikum längst bekannt ist und im Vorjahr die Preisverleihung musikalisch umrahmte.

Annina Hunziker, Schauspielerin und gebürtige Churerin, jüngst aufgefallen in der schweizerdeutsch-romanischen Serie «L'ultim Rumantsch», die ihr besondere Aufmerksamkeit bescherte.

Stadtgalerie

Die Stadt Chur stellt die Stadtgalerie professionellen Churer Kulturschaffenden für Ausstellungen zu Geschichte und Kultur, für Kunstaustellungen oder weitere Anlässe kostenlos zur Verfügung. Die Galerie soll ein Ort sein, wo sich Künstlerinnen und Künstler dem Publikum zeigen, sich den Reaktionen stellen und so Inputs und Erfahrungen für ihren weiteren künstlerischen Weg sammeln können. Im Berichtsjahr fanden 11 Ausstellungen statt, unter anderem von Quirina Lechmann, Cristina Rüesch, Filipe Bezerra oder dem Verein Grain Circle.



Werkbeitrag

Die Stadt Chur vergibt jedes Jahr einen Werkbeitrag in der Höhe von Fr. 10'000.–, um ein konzentriertes Arbeiten an einem längerfristigen, kulturellen Projekt zu ermöglichen. Der Werkbeitrag ist in erster Linie zur finanziellen Unterstützung von Autorinnen und Autoren, Komponistinnen und Komponisten oder Drehbuchautorinnen und Drehbuchautoren gedacht.

Seit 2024 wird der Werkbeitrag der Stadt Chur spartenoffen ausgeschrieben. Die Stadt Chur will damit auch bildende Künstlerinnen und Künstler, Musikerinnen und Musiker oder Theater- und Tanzschaffende in ihren kreativen Prozessen unterstützen.

Für den Werkbeitrag des Berichtsjahres wurden insgesamt 15 Bewerbungen aus allen Sparten eingereicht. Der Stadtrat beschloss Ende Juni, den Werkbeitrag 2025 an die in Chur wohnhafte Regisseurin und Autorin Jen Ries zu vergeben. Im Rahmen des Werkbeitrags wird sich Ries mit der Erarbeitung eines Drehbuchs zu Jörg Schneiders Märchen «Die Zauberorgel» befassen, auf dessen Grundlage später ein Schweizer Kinderfilm entwickelt werden könnte.

Die Schweizer Autorin und Regisseurin Jen Ries, geb. 1989, wuchs in Basel auf und machte sich während 15 Jahren als freischaffende Fotografin einen Namen. Für nationale und internationale Kunden war sie weltweit unterwegs – stets mit dem Blick für Charaktere und deren Geschichten. Diese visuelle Neugier führte sie zum Film. Seit 2018 ist sie bei der Produktionsfirma «schau.» in Chur als Regisseurin, Autorin und Art Directorin tätig. Als Co-Autorin schrieb sie das Drehbuch beider Staffeln der RTR-Serie «L'Ultim Rumantsch» und verantwortete jüngst als Creative Directorin die Postcard-Filme für den Eurovision Song Contest 2025.

Neue Leitung der Kulturfachstelle ab April 2026

Helena Mettler teilte dem Stadtrat Ende Dezember des Berichtjahres mit, dass sie die Stadt als Leiterin der Kulturfachstelle per Ende März 2026 verlassen wird. Nach knapp acht Jahren strebt sie eine berufliche Neuorientierung im Kanton Baselland an. Die Stelle wurde noch im Dezember des Berichtjahres ausgeschrieben.



Das Team der Kulturfachstelle; das letzte Mal in gewohnter Zusammensetzung an der Verleihung der Kulturpreise 2025. V.l.n.r.: Saskia Stämpfli, Helena Mettler, Romano Zoppi. (Foto: Nicola Pitarro)

Entwicklung der Anzahl Gesuche

	2017	2023	2024	2025
Musik	70	81	74	51
Klassische Musik	23	22	26	22
Jazz, Folk, Rock, Hip-Hop, Volksmusik	26	36	31	10
CD-Produktionen	12	17	11	13
Leistungsvereinbarungen	7	4	4	4
Jahresbeiträge	2	2	2	2
<i>Abgelehnte Gesuche</i>	33	12	22	36
Theater (total)	22	20	26	30
Theater, Cabaret, Gastspiele	10	7	12	15
Theaterproduktionen	5	5	6	7
Leistungsvereinbarungen	7	8	8	8
<i>Abgelehnte Gesuche</i>	5	3	2	5
Visuelle Kunst (total)	14	23	20	24
Film, Video, Foto	2	2	3	9
Ausstellungen/Atelieraufenthalt/ Werkbeiträge	7	15	11	8
Ankäufe Bildende Kunst	1	3	2	3
Druckkostenbeiträge	3	1	2	2
Jahresbeiträge/Leistungsvereinbarungen	1	2	2	2
<i>Abgelehnte Gesuche</i>	5	6	21	3
Literatur (total)	7	19	16	23
Lesungen, Kulturgespräche, Werkbeiträge	1	10	2	14
Druckkostenbeiträge	6	9	14	9
Leistungsvereinbarungen	0	0	0	0
<i>Abgelehnte Gesuche</i>	12	13	11	20
Tanz (total)	3	5	4	4
Tanz	3	5	4	4
Leistungsvereinbarungen	0	0	0	0
<i>Abgelehnte Gesuche</i>	2	1	0	2
Weiteres (total)	10	25	19	33
Spartenübergreifende Projekte/Diverses	5	14	9	19
Kulturelle Teilhabe	0	5	4	8
Leistungsvereinbarungen	5	6	6	6
<i>Abgelehnte Gesuche</i>	5	11	6	18
Total Gesuche	188	239	243	249
Leistungsvereinbarungen/Jahresbeiträge	22	22	22	22
Unterstützte Projekte	104	171	159	143
Abgelehnte Gesuche	62	46	62	84
In % vom Total	33%	20%	26%	34%

